

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 238.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postämter zu beziehen.

Mittwoch, den 14. October.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$  Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Neugroschen.

1857.

## Ämtlicher Theil. Bekanntmachung.

Da es nicht selten vorgekommen ist, daß in Kaiserlich französische Militärdienste getretene nicht französische Unterthanen, welche auf ihr Ansuchen ihre Entlassung und die nötige Legitimation zur Rückreise in ihre Heimath erlangt haben, sich nicht im Besitze der hierzu erforderlichen Mittel befinden und daher genöthigt sind, zur Fortsetzung ihrer Reise Unterstützungen zu erbitten, so hat das Kaiserlich französische Ministerium des Kriegs, um dieser die militärische Uniform compromittirenden Unzuträglichkeit vorzubeugen, beschloffen, daß künftighin nur solche Individuen der fraglichen Art, welche sich über ausreichende Mittel zur Rückkehr in ihr Vaterland auszuweisen vermögen, die Entlassung aus dem Kaiserlichen Militärdienste erhalten sollen.

Eine Ausnahme von dieser Bestimmung soll nur hinsichtlich derjenigen Individuen eintreten, deren Entlassung auf Grund bei ihrem Engagement vorgekommener Ungesundheiten oder Unregelmäßigkeiten, oder auf Grund bereits vor dem Engagement vorhandener Dienstunfähigkeit zu erfolgen hat.

Nachdem die Kaiserlich französische Regierung von diesem Beschlusse mit dem Bemerken, daß das Generalgouvernement von Algerien demgemäß mit Instruction versehen worden sei, ander Mittheilung gemacht hat, so wird Vorstehendes für diejenigen, welche etwa ein Interesse daran haben, hiermit bekannt gemacht.

Dresden, am 28. September 1857.

Ministerium des Innern.

Frhr. von Venst.

Jäppelt.

Dresden, 8. October. Sr. Majestät der König haben dem Vorstehenden der hiesigen Staatseisenbahn-Direction, Geheimen Finanz-Rath von Tschirschky die Erlaubniß zu Annahme und zum Tragen des von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehenen Commandeukreuzes des Kaiserlichen Franz Josef-Dens allergnädigst zu ertheilen geruht.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht.

**Tagesgeschichte.** Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Requien. Das Befinden der Erbprinzessin von Toscana. — Leipzig und Baugen: Landtagswohnen. — Berlin: Das Befinden des Königs. Eine Verordnung der Donaucommission. — Potsdam: Theilnahme an dem Befinden des Königs. — Dirschau: Eröffnung der Weichsel- und Notzabücken. — Hannover: Rückkehr der königl. Familie. — Weimar: Eisenbahncorferenz. — Koburg: Vermischtes. — Frankfurt: Konferenz deutscher Privatbanken. Fäulheit der Börse. Städtische Wahlen. — Paris: Decrete bezüglich der Professoren am Collège de France. Vermischtes. — Brüssel: Der „Nord“ über die engl. Nation. — London: Vom Hofe. Falsche Vorspiegelungen bei den Wahlen. Lord Ganning's Stellung. — Kopenhagen: Vom Reichstage. Die Reise des Königs. Die nikobarschen Inseln. Die schwedische Marine. — Bukarest: Eröffnung des Divans. — Jassy: Herr Bassly und die Deputirten des Divans.

## Feuilleton.

**Literatur.** Das in diesem Blatte in einer Chemnitzer Correspondenz bereits erwähnte „Johannes-Album“ (herausgegeben vom Bürgermeister Müller in Chemnitz) liegt und vor, und verschleht wir nicht, die Aufmerksamkeit unsrer Leser auf das vortreffliche Buch hinzuweisen. Im Jahre 1855 ist in Chemnitz eine originelle, wohlthätige Anstalt zur Rettung für verwahrloste oder der Gefahr der Verwahrlosung preisgegebene Kinder gegründet worden. Diese Stiftung beabsichtigt, auf einem eignen, geschlossenen Grundstückcomplexe nach und nach eine Anzahl kleiner Familienwohnungen zu erbauen, in welche die Kindererziehung geeignete Familien aufzunehmen und diesen die verwahrlosten Kinder zur Bildung und Besserung zu übergeben, das Ganze aber durch eigne Aufsicht überwachen zu lassen. Man will für diese Anstalt, die den Namen Sr. Majestät unter allerhöchster Genehmigung adoptirt hat und sich Johannes nennt, auch eine besondere Kapelle errichten. Zur Vernehmung des bis jetzt geringen Fonds der Stiftung hat deren Verwaltungsdirector, Bürgermeister F. Müller in Chemnitz, die deutsche Literatur in Anspruch genommen und eine wahrhaft reiche Ernte von Beiträgen eingesammelt. Nicht nur des wohlthätigen Zweckes halber — das 670 Seiten starke, in zwei Theile zerfallende Werk kostet nur 2 $\frac{1}{2}$  Thaler —, nein, auch des Inhalts wegen empfiehlt sich das „Johannes-Album“ zum Ankauf (durch die Starke'sche Buchhandlung in Chemnitz zu beziehen). Der erste Theil giebt eine reiche Sammlung von Originalgedichten. Wir finden hier die Namen Moriz Arndt, Anastasius Grün, Adolph Bube, Castelli, Ludw. Aug. Franck, Emanuel Geibel, Friedrich Palm, Julius Hammer, Justinus

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Vermischtes. — Leipzig: Ritterschastliche Wahlen zur Friedensrichtercommission. — Koburg: Missionärfest. Feuilleton. Inzerate. Tageskalender. Börsennachrichten.

### Beilage.

**Öffentliche Gerichtsverhandlungen.** (Dresden. Leipzig.) **Wahlmännerverzeichniß zur Dresdner Landtagswahl.**

### Tagesgeschichte.

#### Telegraphische Nachrichten.

**Berlin, Dienstag, 13. October, Morgens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.** Sr. Majestät der König hat den größten Theil der Nacht in ruhigem, durch Blutwallungen nicht unterbrochenem Schlafe vollbracht. Allerhöchsterseits fühlt sich infolge dessen heute Morgen weniger müde.

**Paris, Dienstag, 13. October.** Die Bank von Frankreich hat gestern Abend den Wechseldiscount und Vorschusszinsfuß von 5 $\frac{1}{2}$  auf 6 $\frac{1}{2}$  % erhöht.

Marquis de Rouvier reist heute auf seinen Posten nach Berlin, Graf v. Kapnewal nach St. Petersburg ab.

**London, Montag, 12. October.** Die Bank von England hat heute den Disconto auf 7 % erhöht.

**Dresden, 13. October.** Heute Vormittag um 11 Uhr fanden in der hiesigen katholischen Hofkirche die Requien für die hochselige Prinzessin Marie Königl. Hoheit statt. Am Ende des Mittelschiffs vor dem Hauptaltare war ein prächtiger Katafalk errichtet, mit sächsischen Wappenschildern geschmückt und von zahlreichen Kerzen umstrahlt. Der Hauptaltar, dessen Altarbild, die Tribunen und das Chorbauwerk waren schwarz verhängen und trugen das sächsische Wappenschild abwechselnd mit einem M. Ihre königlichen Majestäten, sowie die ganze königliche Familie wohnten dem Gottesdienste in ihren Privatlogen bis zu Ende bei. Auf den Tribunen hatten sich die Mitglieder des diplomatischen Corps, die höchsten Staats- und Hofbeamten, hohe Militärs, Vertreter der städtischen Behörden, den Oberbürgermeister an der Spitze, sowie eine große Anzahl von Offizieren Platz genommen, während das Schiff der Kirche ebenfalls vollständig mit Andächtigen gefüllt war. Die Messe wurde von dem hochwürdigen Herrn Bischof Forwerk celebrirt; das Requiem, welches durch die königliche musikalische Kapelle zur Ausführung kam, war eine Composition des königl. ersten Kapellmeisters Reiffiger.

**Dresden, 13. October.** Aus Florenz ist unterm 12. d. M. folgende befriedigende Nachricht eingegangen: „Ihre k. l. Hoheit die Erbprinzessin hat ruhig geschlafen und der Ausschlag fängt an, sich abzuschuppen.“

**Leipzig, 12. October.** Im Saale der ersten Bürgerschule wurde heute unter Vorsitz des Herrn Kammerherrn Freiherrn v. Zieslen von der Ritterschast des Leipziger Kreises zum Behufe der Landtagswahl ein Kreisconvent abgehalten, bei welchem Herr Oberappellationsrath v. König auf Nachkowitz als Abgeordneter für die zweite Kammer und als dessen Stellvertreter Herr Dirge auf Pomßen gewählt wurde.

**Baugen, 10. October.** Bei der gestern in Kamenz stattgefundenen Landtagswahl wurde der Schönsürber und Stadtrath Christian Gottfried Hoffmann zu Kamenz zum Abgeord-

neten des 19. sächsischen Wahlbezirks und der Advocat Ernst Gustav Adolph Jacob in Baugen zum Stellvertreter gewählt.

**H. Berlin, 12. October.** Der Andrang des Publicums zu dem Hofmarschallamt, um dort Einsicht in die Bulletins über das Befinden Sr. Majestät des Königs zu nehmen, war heute am bedeutendsten. Es ist in dieser Beziehung die durch die heutigen Abendblätter veröffentlichte Anordnung des Herrn Polizeipräsidenten, wonach die Bulletins über, und Alles, was sich auf die Krankheit des Königs bezieht, in den Bureauz aller Polizei-Reviere ausliegen werden, sehr zweckmäßig. Die heute am Montag nicht erscheinenden Morgenblätter haben diesen Vormittag Extrablätter ausgegeben, welche das, Ihnen gestern Abend gesandte Bulletin und das neueste von heute Morgen (gestern ebenfalls telegraphisch mitgetheilte) enthalten. — Privatnachrichten, welche mir von durchaus zuverlässiger Quelle aus Potsdam zugehen, bestätigen, daß das Befinden des Königs am gestrigen Tage die erfreuliche Aussicht bot, die Krankheit, wenn nicht Störungen eintreten, in ganz kurzer Zeit zu heben. — Für diese Annahme spricht auch der Umstand, daß von Seiten der Minister Anstalten zur Geburtstagsfeier des Königs (15. Oct.) getroffen werden. So ist Alles für die übliche Feier in der Aula der Universität vorbereitet, ferner haben die einzelnen Minister bereits die Einladungen zu den Diners erlassen, welche sie ihren Beamten zur Feier des 15. Octobers alljährlich geben. — Heute Vormittag fand im Staatsministerium eine Conferenz statt. — Sämmtliche Aerzte, welche den König behandeln, schlafen in Sanssouci. Ihre Majestät die Königin und Sr. k. h. der Prinz von Preußen sind beständig in der Nähe des Königs. Der Ministerpräsident hat ebenfalls eine Wohnung in Potsdam bezogen. Der Telegraph benachrichtigt fortwährend die Höfe von Wien, St. Petersburg u. von dem Verlauf der Krankheit Sr. Majestät. Der zur ärztlichen Assistenten von hier aus beschiedene Oberarzt der Charité, Dr. Abel, hat bei früheren Reisen des Königs, namentlich bei höchstbesessenen Aufenthalten in Putbus, gleiche Dienste geleistet. Der Dr. Weiß, Regimentsarzt des ersten Gardeulanenregiments und Leibarzt Sr. k. h. des Prinzen Karl, war ursprünglich für den abwesenden Dr. Grimm eingetreten, jetzt indessen nach dessen Wiedereintritt die Assistenten fort. Ihre k. h. die Prinzessin von Preußen, welche gestern in Potsdam erwartet wurde, ist, wie mir mitgetheilt wird, wegen Unwohlseins gestern noch nicht daselbst eingetroffen. — In Stettin wurde das Stadttheater ganz geschlossen, aber diese Maßregel später wieder zurückgenommen.

**Nachschrift.** Abends 10 Uhr. Das neueste Bulletin erschien soeben im k. Hofmarschallamt. Dasselbe lautet: „Se. Maj. der König haben während des heutigen Tages sich einige Male eines, wenn auch nur kurz dauernden doch ruhigen Schlafes zu erfreuen gehabt. Erscheinungen von Blutandrang nach dem Kopfe sind seit heute Morgen nicht wieder eingetreten. Sanssouci, 12. October, Abends 8 Uhr. Gz. Dr. Schönlein. Dr. Grimm. Dr. Weiß.“

Die europäische Donaucommission hat auf Grund des Art. 16 des Pacificer Vertrages unter dem 10. Juni d. J. eine „provisorische Verordnung über die Hafenspolizei in Suttina“ erlassen, welche der heutige „St. A.“ mittheilt.

**Potsdam, 11. October. (B.)** Die innigste Liebe und Theilnahme, die im ganzen Lande sich zeigt, tritt hier in der Stadt, der Sr. Majestät der König Seine Gnade besonders zugewendet hat, stärker hervor; in allen Ständen die ängstlichste Besorgniß, überall rührendes Forschen nach dem augenblicklichen Zustande Sr. Majestät; Alles eilt nach Sanssouci, um die dort ausgelegten Bulletins einzusehen und sich zu überzeugen, inwieweit der Hoffnung Raum zu geben ist. Tausende von Unterschriften bedecken die dortigen Listen als

Kerner, Hermann Lingg, Adolph Peters, Leopold Scherer, Georg Scheurlin, Julius Sturm, Nepomuk Vogl u. A. m. Sodann haben sogar Dichter freudiger Jungen der Dite entprochen, Beiträge dem „Johannes-Album“ zugesendet. Den Schluß des ersten Theiles bilden (mit deutscher Uebersetzung) lateinische, arabische, italienische, englische, böhmische, schwedische und ungarische Gedichte. — Der zweite Theil enthält Originalbeiträge in Prosa. Sogar fürstliche Hedern sind hier thätig gewesen: Amalie Alexandra, Prinzessin und Herzogin in Bayern, und Amalie, Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, eröffnen den Reigen. Von den übrigen Spendern nennen wir: Geh. Rath Carus in Dresden, Staatsminister v. Falkenstein daselbst, Prof. Fortlage in Jena, Prof. Jakob Grimm in Berlin, Heinrich König in Hanau, Director Kraußling in Dresden, wickl. Geh. Rath Dr. v. Langenn daselbst, Riccio, v. Raumer, Barnhagen van Ense, Jiegler u. s. f.

Unter den Gedichten des ersten Theiles heben wir als bemerkenswerth hervor: „Im Schlitzen“ von Anastasius Grün, „Froilad“ von A. Bube, „Goethe und Beethoven“ von Franck, „Deutsch und fremd“ von Geibel, „Frühes Leben“ von J. Hammer, „Kraft der Liebe“ von Freydrich, „Der Zigeuner“ von G. Kauffer, „Das Mädchen im Garten“ von Justinus Kerner, „Eisen und Zwerge“ von H. Lingg, „Frühlingstau“ von Georg Scheurlin. Almeister Arndt hat den Gesängen des ersten Theiles ein schönes, auf König Johann von Sachsen bezügliches Wort vorausgeschickt:

Herrlich strahlte das Gold der Krone,  
Die auf edlem Schmelz ruht,  
Wenn es vom erhab'nen Throne  
Wilden Glanzes niederblüht.

Aber wahrlich nicht geringer  
funkelt goldner Königsglanz,  
Nicht der Mäusen zarter Finger  
D'rum noch ihren Vorberkranz.

Frage Du, was die Worte meinen  
Bon dem Gold und von dem Grün,  
Schau', wo beide doppelt scheinen,  
Schau' sie Johann's Stirn umblüh'n.

Von den oben genannten Gedichten lassen wir hier folgen  
Deutsch und Fremd von E. Geibel.

Wenn Wald und Heide junges Grün gewinnen,  
Das Weiden schüchtern aus dem Grase steht,  
Die Wolken segeln und die Bäche rinnen  
Und hoch der wilde Schwan im Blauen zieht:  
Da wachet dem Deutschen in Gemüth und Sinnen  
Alljährlich auf der alten Sehnsucht Lied;  
Ein leib' Erinnerung fühlt er in ihm wogen,  
Daß einst sein Stamm von fern ins Land gezogen.

Und wieder möcht' er wandern, schweiften wieder  
Nach traumverheiß'nem Glück auf fernem Au'n,  
Bald nordwärts, wo, umschwirrt vom Segelfieder,  
Auf's Meer dasalt'ne Psilergrotten schau'n,  
Den Mittag nun, wo sanft in's Thal hernieder  
Am Lorbeerwipfel sonn'ge Lüste blau'n,  
Um über's Grab verjunkt'ner Heldenzeiten  
Den blühenden Teppich Ros' und Rede breiten.

Das zog den Angelsachsen über's Meer,  
Das ließ, ob klug auch um solch' Gelüsten

äußeres Zeichen der Liebe, Treue und Huldigung, die von nah und fern dem theueren Könige dargebracht werden. Nach zuverlässigen Nachrichten ist, dem Allmächtigen sei Dank und Preis, die Besserung in dem Befinden Sr. Majestät eine nachhaltige. Heute sind Allerhöchstdieselben nach einer ruhigen Nacht mit freiem Geiste erwacht, haben mit Appetit Ihre eingenommen, Ihre Freude über den schönen Sonnenschein geduldet und zusammenhängender gesprochen. Im Laufe des Tages ist der Fortschritt in der Besserung noch merklicher hervorgetreten.

**Dirschau, 8. October. (K. S. B.)** Der heutige Tag war von dem Handelsminister v. d. Heydt dazu bestimmt worden, die amtliche Besichtigung der nunmehr dem Verkehr zu übergebenden Weichsel- und Rogat-Brücke zu bewirken. Der Handelsminister traf mittelfst Ertrages um 4 1/2 Uhr Vormittags hieselbst in Begleitung des General-Post-Directors Schmückert, des General-Bau-Directors Mellin, sowie mehrerer Ministerial-Räthe ein. Leider war dem Erbauer der Weichsel- und Rogat-Brücke, geh. Ober-Baurath Lenge, nicht die Freude vergönnt worden, nach zwölfjähriger rastloser Thätigkeit seine Riesenbaumecke zu übergeben; denn derselbe ist bereits vor 14 Tagen auf einer Reise nach Berlin erkrankt und wird hierdurch daselbst noch zurückgehalten. Derselbe wurde hier durch das zweite Mitglied der hiesigen Baucommission, Regierungsrath Hüllmann, vertreten. Gleich nach der Ankunft und der Begrüßung des Handelsministers übergab derselbe im allerhöchsten Auftrage dem Regierungsrath Hüllmann den rothen Adlerorden 3. Klasse nebst einem amtlichen an die hiesige Baucommission gerichteten Rescripte, nach welchem des Königs Majestät geruht haben, dem geh. Ober-Baurath Lenge den rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und ein Geschenk von 1000 Friedrichsd'or zu verleihen. Demnach wurden das hier nun errichtete, wirklich prachtvolle neue Empfangsgebäude und die eiserne Weichselbrücke einer speciellen Besichtigung unterworfen; sodann fand Mittags 1 Uhr in dem Saale des neuen Empfangsgebäudes ein Diner statt. Nachmittags 3 Uhr fuhr ein Ertrage vor und führte bald darauf den Minister nebst seiner ganzen Begleitung und mehrere beim hiesigen Brückenbau thätig gewesene Beamten, sowie die Vorstände der hiesigen städtischen Behörde über die mit Häuten geschmückte Weichsel-Brücke nach Marienburg. In Marienburg nahm der Minister nach genauer Prüfung der Rogat-Brücke das Schloß in Augenschein, lud darauf seine ganze Begleitung zu dem im Bahnhofs-Empfangsgebäude servirten Kaffee ein und lebte Abends 7 1/2 Uhr nach Dirschau zurück, woselbst der ganze Bahnhof und das neue Empfangsgebäude, sowie die Weichsel-Brücke durch die auf dem Bahnhofs errichtete Gasanstalt schön erleuchtet waren. Am 12. October werden Weichsel- und Rogat-Brücke dem Verkehr übergeben.

**Hannover, 10. Oct. (S. C.)** Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr trafen die Königl. Herrschaften nebst zahlreichem Gefolge mittelfst Ertrages hier wieder ein, nachdem dieselben am 8. v. M. mit dem Dampfschiffe von Norderny nach Emden sich begeben hatten. Am Bahnhofs hatte sich eine größere Anzahl von Hofbeamten, Generalen und Commandeuren, auch einige Herren vom Magistrat, nämlich der Stadtdirector nebst zwei Senatoren, eingefunden. Das Regere von dem König empfangen und, wie wir vernahmen, so huldreich als die Antecedentien es zulassen, empfangen sind, gereicht uns und gewiß dem größten Theil der Bewohner der Residenzstadt zu großer Freude, da wir hierin den Anfang einer richtigen Stellung der Residenzstadt zu dem Landesherren erblicken wollen. Daß aber die Mehrzahl der hausbesitzenden und nicht hausbesitzenden Bewohner der Stadt ein correctes Verhältnis zu der Regierung wünscht, ist sichtlich aus der Art und Weise zu ersehen, wie die Stadt die Rückkehr des Landesherren in ihre Mauern gefeiert hat. Es war nämlich am gestrigen Abend die Residenzstadt beinahe vollständig und zum Theil glänzend erleuchtet, und zwar, was wir hervorheben zu müssen glauben, ohne jedwede äußerliche Veranlassung. Solchen und ähnlichen Ausstellungen der öffentlichen Meinung gegenüber wird hoffentlich allmählich die principielle Opposition der Einzelnen verkümmern.

**Weimar, 10. Oct. (Fr. Pz.)** Gestern und vorgestern hat hier eine Conferenz von Beamten des Verbandes der mitteldeutschen Eisenbahnen stattgefunden.

**Koburg, 11. Oct.** Der Verwaltungsrath der hiesigen Creditgesellschaft hat auf den 24. v. M. eine außerordentliche Generalversammlung der Actionäre hieher ausgeschieden. Gegenstände der Verhandlung sind: ein von 20 Actionären gestellter Antrag, den §. 10 c. des Statuts betreffend, sowie ein Zusatzantrag zu §. 19 des Statuts. Von

Seiten der Direction wird der status der Gesellschaft vorgelegt und ausführliche Mittheilung über den Betrieb der Gesellschaft gemacht werden. Nach §. 10 c. des Statuts ist der Gesellschaft verboten, eigene Actien zu kaufen, oder solche über 1/2 ihres Tagescurses zu beliehen, §. 19 handelt vom Verwaltungsrath. — In unserer nächsten Umgebung bereitet die regle Thätigkeit, indem außer dem Bau der Werthbahn, Sonneberger Bahn, des Bahnhofs, auch der Bau der Koburg-Lichtenfelder Bahn im hiesigen Weichselthale zunächst des Uebergangs derselben über das Jagthal seinen Anfang genommen hat. — Der Neubau auf dem herzoglichen Lustschloß Kallenberg ist vollendet und das Gebäude unter Dach. Dieser Bau, sowie das Mausoleum ist der gelungenste und geschmackvollste, welcher seit langer Zeit im hiesigen Lande vorgekommen ist. So viel wir vernahmen, wird auch noch ein neuer Weichselbau, das bestehende Weichselhaus in Wohnungen für die herzogliche Dienerschaft umgewandelt und ein neues Weichselhaus unter Benutzung des großen Platzes u., auf welchem der jetzige Marßal sich befindet, errichtet werden. — Die Kartoffelernte ist bei uns in vollem Gange, und wenn deren Ertrag im Ganzen ein zufriedenstellender ist, so ist die Ernte doch noch viel reichlicher am benachbarten südlichen Abhänge des thüringer Waldes ausgefallen, ebenso wie in einigen Theilen des Thüringens, wo die ältesten Leute sich eines solchen Erntefolgens nicht entsinnen. — Nach der veröffentlichten medicinal-statistischen Tabelle des hiesigen Herzogthums sind im verfloßnen Jahre im hiesigen Lande 358 Menschen mehr geboren, als gestorben, und hat keine einzige tödtliche Verletzung stattgefunden, während 34 leichte und 7 schwere Schlägereien vorgekommen sind. — Das Verlagsbureau der allgemeinen Schwurgerichtszitung für Deutschland hier hat mit dem 1. Oct. ein neues Abonnement eröffnet. Das Unternehmen erstreckt sich in allen Theilen Deutschlands und namentlich auch in der Schweiz der größten Anerkennung, was aus dem Inhalte der hiesigen 192 Seiten umfassenden Nummern und aus dem bereits veröffentlichten Hauptinhalte des gegenwärtigen Quartals zur Genüge hervorgeht.

**Frankfurt, 11. Oct. Am 19. d. M.** wird hier eine Conferenz deutscher Privatbanken zusammengetreten. Es wird sich auf dieselben um eine gemeinschaftliche Besprechung des preussischen Banknotenverbots handeln. Die Anregung zu der Conferenz wurde von der Bank für Süddeutschland in Darmstadt und mehreren durch das preussische Banknotenverbot betroffenen Banken gegeben. Zur Theilnahme geladen wurden jedoch auch folgende Bankinstitute, welche, wie die Banken Leipzig und Frankfurt, kein eigentliches Interesse haben, an der Besprechung Theil zu nehmen. Auch werden sich die beiden genannten Institute, wie man bereits vernimmt, nicht betheiligen. — Als der hauptsächlichste Grund der Flauheit der Börse und des hohen Discontos dürfte außer den auswärtigen Constellationen des Geldmarktes vornehmlich die mit jedem Herbst sich einstellende Genußtheit des baaren Geldes zu Einkäufen in Naturproducten betrachtet werden. Da die Zeit dieser Einkäufe gewöhnlich bis um die Mitte December dauert, so erwartet man in unserer Handelswelt den Rückgang des Discontos, sowie eine andauernd günstigere Stimmung der Börse nicht vor dieser Zeit. — Das geistliche Amtsblatt schreibt die Uewählung zu einer neuen gesetzgebenden Versammlung für 1857—1858 auf den 19. und 20. October aus. Wie kurz die Vertheilung an den bevorstehenden Wahlen sein werde, läßt sich noch nicht ermaßen. Sollte auch dieses Mal eine Verständigung zwischen den verschiedenen Fractionen, welche der seither dominirenden Fraction gegenüberstehen, nicht zu Stande kommen, dann wird es beim Alten bleiben. Der Wahlerfolg des letzten Jahres dürfte sicher nicht eintreten, da es sich nun nicht mehr darum handelt, noch nicht eingeführte Neuerungen zu verhindern. Uebrigens die vom Senate beantragte Erhöhung der Einkommensteuer ist noch nicht entschieden. Die ständige Bürgerrepräsentation hat sie nicht genehmigt und bei der gesetzgebenden Versammlung befindet sie sich auch in einer zweifelhaften Schwere. Wahrscheinlich wird die Regelung der Finanzfrage anerkennend auf die neue gesetzgebende Versammlung übergehen, ein Grund mehr, den Wahlerfolg der andern Fractionen abzulehnen. — Dem hiesigen Theater, welches schon seit einigen Monaten auf der öffentlichen Tagesordnung steht, will man für dieses Jahr außer der Jahressubvention von 8000 fl. noch eine außerordentliche von 12,000 fl. gewähren. Der Senat begutachtet diese Absicht, die andern competenten Behörden haben noch darüber zu entscheiden.

**Paris, 11. Oct.** Heute werden im „Moniteur“ zwei kaiserl. Decrete bekannt gemacht, welche sich auf die

Verhältnisse der am Collège de France angestellten Professoren beziehen. Das eine regulirt die Befolgung der Stellvertreter (suppléants) der Professoren durch Abzüge vom Gehalte der Lehren, die indes in der Liste der activen Professoren fortgeführt werden und bei eintretender Pensionirung ihre Pension nach dem vollen Normalgehalte ihrer Stelle beziehen, auch sich bis dahin entsprechende Gehaltabzüge gefallen lassen müssen. Das zweite Decret ist umfassenderer Natur. Sein Zweck ist, wie in dem vorgelegten Berichte an den Kaiser gesagt wird, die administrative Unabhängigkeit des Professoren-Collegiums aufzuheben und die Verwaltung der Anstalt mehr von dem Ministerium abhängig zu machen. Namentlich behält sich das letztere vor, über den Fleiß oder Unfleiß der Professoren in der Abhaltung ihrer Vorlesungen mittels eines im Professoren-Collegium ausgesetzten und vom Administrator zu visitirenden Einschreiberegisters genaue Aufschlüsse zu führen. Das Ministerium entscheidet über die Nothwendigkeit einer dauernden oder vorübergehenden Stellvertretung eines Professors, wählt die dazu anzustellenden Personen (suppléants und remplicants) und entscheidet über die ihnen zu gewährenden Entschädigung vollkommen selbstständig. Die Professoren besetzt das Ministerium auf Vorschlag des Collegiums, doch wie es scheint, ohne an dessen Vorschläge gebunden zu sein. Die Verwaltung und Leitung der Professoren-Versammlung, die Verwaltung der Apparate, Sammlungen, der Bibliothek und der Amtswohnungen steht unter dem vom Ministerium ernannten Administrator. Dies sind, ins Kurze gedrängt, die Umrisse der neuen Verfassung, soweit sich dieselben aus dem nur 26 Artikel umfassenden Decrete entnehmen läßt. — Wenn man den Angaben von Personen, die in Stuttgart gewesen sind, glauben schenken darf, sagt ein Correspondent des „Nord“, so können wir im nächsten Frühjahr einem Besuche des Kaisers und der Kaiserin von Rußland in Paris entgegensehen.

**Brüssel, 12. Oct.** Der hier erscheinende „Nord“ schickt heute seinem referirenden Theile einen längeren mit großen Lettern gedruckten, betrachtenden Artikel, überschrieben: „Die englische Nation“, worin der Selbstvermuthung, der sich England an dem jüngst abgehaltenen Ruf- und Bettage unterzogen habe, sowie der Zurückhaltung der Opposition, die angesichts der großen Gefahr, welche dem Lande in dem insichlichen Zustande drohe, alle Principalfreiheiten rufen lasse und treu zur Regierung stehe, durchweg, mitunter selbst in enthusiastischen Ausdrücken, das größte Lob ertheilt wird. Das sei, bemerkt der „Nord“, das wahre governmentale Princip, dessen Befolgung er in seinem Programm sich zur Aufgabe gestellt habe.

**London, 10. October.** Der Hof wird — soweit bis jetzt bestimmt ist — kommenden Mittwoch Balmoral verlassen, über Nacht der Graf Aberdeen's in Habbro House sein und am Freitag hier eintreffen. Lord Stanville ist gestern nach Manchester gereist. Lord Palmerston wird kommende Woche von Broadlands hierher zurückkehren. — „Daily News“ zieht gegen die Werbemethode zu Felde und behauptet, daß die falschen Vorpiegelungen der Werber einen großen Theil der jetzigen Noth an Mannschaft zu verantworten haben. — Folgende Zuschrift an die „Times“ erhebt ähnliche Klagen. „Ein Anschlag am Generalitätsgedäude (Horse-Guards) — vor dem ein hochgewachsener Garbist mit blankem Degen auf- und abspaziert, also dem lägenhaftesten Placat in den Augen der grossen Menge einen ernstlichen Charakter giebt — dieser Anschlag sagt den Recrutierungslustigen, daß der Soldat in Indien seine ganze Löhnung als Taschengeld einsetze, weil die Lebensmittel dort so viel wie gar nichts kosten, daß fast jeder Gemeine einen Eingebornen zum Bedienten erhalte; wenn er auf dem Marße ermüde, könne er sich im Palanquin tragen lassen; fortwährend würden ihm heißer Kaffee und andere Erfrischungen gereicht; und schließlich, daß Ihre Majestät in Ihrer Freigebigkeit alle Gemeinen, welche die erforderliche Fähigkeit besitzen, mit Offizierpatenten beschenke. Ich zweifle (bemerkte dabei der Schreiber), ob das Publicum so dumm ist, wie die Militärbehörden, wenn man nach diesem faubren Document schliefen darf, annehmen.“ — Mehrere Blätter behaupten, Lord Canning's Stellung sei durch seine Differenzen mit seinem Conceil, sowie mit Sir Colin Campbell ganz unhaltbar geworden und erwarten seine Abberufung. Der „Evening Star“ bezeichnet Lord Ellenborough als seinen vermutlichen Nachfolger.

**Kopenhagen, 9. October.** In unserm Reichstage geht Alles ganz seinen geregeltten Gang. Die Regierung wird sich wenig durch die Ploeg'sche Interpretation, ob die Gesamtstaatsverfassung noch besteht, stören lassen. — Seine Majestät wird nun von der Rundreise durch das

In welche Gräfte sank manch' deutsches Heer,  
Steht neuen Römerzug die Kaiser rufen;  
Das trieb mit klanker Waar' und Hanf'rer Wehr  
Der Hansa segelnd Volk zu Livlands Küsten,  
Das läßt noch heut', wo dumpy die Stämme fallen,  
Im Urwaldbrausen deutschen Gruß erschallen.  
Die Fremde lockt uns All'. Und wem an's Haus  
Der Fuß gekannt, der schickt auf lust'ger Schwinge  
Den Bolkensilger, den Gedanken, aus,  
Daß forschend er, was draussen liegt, durchdringe.  
So zieht noch heut' erobert fern hinaus  
Der deutsche Geist, im weitgezogenen Ringe,  
Sich an des fernsten Auslands Wundergaben  
Vertraut und allernählich zu erlangen.  
Zu Theil ward uns die schone Bruch  
Vor allen Völkern. Hell, wohin wir schritten,  
Klang's in uns nach. Des Griechen Schönheitslust,  
Des Römers Hochfisan, den Humor des Briten,  
Des Spaniers Andachtsguth und Ehrensucht,  
Des Franzmanns Wig und leichtgeschäll'ge Sitten,  
Des Dierenglück aus jernen Morgenlanden,  
Wer hat's, wie wir, ergriffen und verstanden?  
Das Leben aller Weltgeschlechter schlossen  
In unserm Wir; wir haben lähnarmuth  
Den fremden Geist in deutsch' Gefäß gegossen,  
Die fremde Form durchströmt mit deutschem Blut.  
Da ward, im Ringen dieser nur gewonnen,  
Zum Eigenthum und das entlehnte Gut.  
So ist der Weis auch dieses Liebes hier  
Juliens Kind, und doch gehört es mir. — —

Frühlingsruf von G. Scheutlin.

Ich höre süßen Vogelgeschall;  
Noch ist es nicht die Radnigall,  
Beschnitten sind Flur und Lauben;  
Es lockt wie laß'ger Amseln Schall;  
Ich muß hinaus zu Feld und Hag,  
Soll ich das Wunder glauben.  
Und hoch: es thaut, es weht und klingt,  
Das Blüthen rinnt, die Knochel springt,  
Die Lerche steigt im Grunde;  
Auf Bergen liegt der Sonnenglanz,  
Run kommt der Storch und bringt in Haß  
Des nahen Frühlings Kunde.  
O märchenhafte Blüthenzeit,  
Soll noch einmal in Lust und Leid  
Dein Zauber mich erfassen?  
Ich hab' geträumt, gesehn genug —  
Und doch — den wonneseit'gen Trug —  
Ich kann ihn nimmer lassen! E.  
(Schluß folgt.)

**Russl. Dresden, 13. October.** Zum Gedächtniß an Ihre königliche Hoheit die hochselige Prinzessin Marie kamen in der gestrigen Versammlung der Dreihig'schen Singakademie der Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“ aus Bach's Passionsmuffel und das „Requiem“ von Mozart zur Aufführung.

**Theater. Wien.** Die Directionfrage am Hofopertheater ist provisorisch dahin gerichtet, daß Director Corset

vorläufig Urlaub erhalten hat und die Leitung des Instituts dem Kapellmeister Lerz und Regisseur Schöber anvertraut ist, während das administrative Geschäft in Händen des Regierungsraths v. Raymond verbleibt. — In London soll ein abermaliger Versuch zur Begründung einer Nationaloper gemacht werden, hauptsächlich mit Hülfe des Tenoristen Harrison und der Sängerin E. Wyne.

† In Athen ist Schiller's „Kabale und Liebe“ zur Aufführung gekommen. Der „Allg. Ztg.“ wird darüber geschrieben: „Dr. Rigo Rangabid, der jetzige Minister des Aeußern, hat schon vor einigen Jahren die Uebersetzung der dramatischen Werke Schiller's vollendet, man konnte aber nie daran denken, bei den eigenthümlichen Theaterzuständen Athens diese Dramen aufzuführen zu sehen. Die italienische Oper absorbirte unsere ganze Theaterlauf. Seitdem aber die Idee eines Nationaltheaters angeregt worden ist und die Vorarbeiten dazu schon so weit gediehen sind, daß in der kürzesten Zeit der Grundstein dazu gelegt werden kann, ist auch die Lust erwacht, dramatische Werke zu lesen, und der Wunsch, sie dargestellt zu sehen. Wenngleich das Theaterpersonal erst geschaffen werden mußte, wobei nicht unerhebliche Vorurtheile zu überwinden waren, und selbst die gehobene Sprache des Dramas für die Darsteller manche Schwierigkeit darbot, so muß man doch die Darstellung von Schiller's „Kabale und Liebe“ als sehr gelungen betrachten. Der König kam eigens von Repphisa nach Athen und wohnte der Vorstellung bis zu Ende bei. Die Atheniensische Jugend, an ihrer Spitze die Studentenschaft, nahm den lebhaftesten Antheil und die Aufführung dieses Trauerspiels dürfte noch oft wiederholt werden.“

Prezidium Schleswig in diesen Tagen hier wieder zurück... doch wird Allerhöchsterseits auch in diesem Winter nicht in seinem Residenzschlosse in der Stadt, sondern wieder auf Fiedersborg, das 6 Meilen von hier entfernt ist, wohnen. — Seitdem unter Viceadmiral Steen-Bille mit der Corvette „Galathea“ in den Jahren 1845—1847 seine Weltumsegelung unternahm und auf derselben namentlich die Nordpolen untersuchte, mit Bezug auf welche sich Dänemark noch das Hoheitsrecht vorbehalten hat, hörte man fast nie etwas von diesen Inseln. In den letzten Jahren inzwischen und namentlich seitdem die Engländer weitläufige Besitzungen in Hinterindien durch ihren Krieg mit Birma erworben haben, werden dieselben sehr häufig von englischen Handelsfahrern besucht; Schiffe, die von Hoogly, von Arracan und den Küstenstädten Pegau und Tennasserim kommen, legen in den vortheilhaftesten Häfen der Inseln Geoh-Nikobar, Nanfooy, Camorta und Car-Nikobar an, anstatt nach Moulmain, Rangun oder Kalkutta zurückzugehen, um sich mit frischem Wasser, Kokosnüssen und Holz zu versehen, oder um Schäden zu repariren. Da der Handel mit Hinterindien, wenn wieder vollkommene Ruhe eingetreten ist, äußerst lebhaft sein wird, so ist voraussichtlich zu vermuthen, daß bei der geographischen Lage dieser Inselgruppe dieselbe in nicht ferne Zukunft eine wichtige Station für Handelschiffe werden dürfte und somit einen Werth für Dänemark erhalten könnte, den sie bisher nicht gehabt hat. Englische Zeitungen enthalten Beschreibungen dieser Inseln und führen die verschiedenen Handelswaren an, welche sich am vortheilhaftesten zum Tauschhandel mit den Eingebornen eignen. — Die weitläufige Anwesenheit der allierten Flotte in den nordischen Gewässern hat in verschiedenen Beziehungen nicht unerheblichen Einfluß auf die zukünftige Organisation der Kriegsstotten der nordischen Reiche gewonnen und dürfte die Aufhebung veralteter Systeme und Einführung zeitgemäßer Verbesserungen die nächste Folge der angeführten Verhältnisse sein. Von der schwedischen Regierung, welche während der Anwesenheit der englischen und französischen Flotte stets mehrere sachkundige Marineoffiziere zu diesem Zwecke auf Gotland in der Nähe der Flottenstation im Fardöfunde stationirt gehabt hat, sind bereits mehrseitige Verhandlungen getroffen, aus den gemachten Erfahrungen und Beobachtungen Nutzen zu ziehen. So hat das schwedische Marine-departement Befehl gegeben, mehrere der im Kriegshafen zu Karlskrona befindlichen Linienchiffe mit Schrauben zu versehen. „Gulfav der Storm“ und „Skandinaviern“ sind bereits mit Schrau-

ben versehen worden, was die Summe von 26,000 Thlr. erheischt. Die schwedische Post, welche heute hier angelangt ist, enthält die Nachricht, daß der Kronprinz sich bereits auf seiner Rundreise durch das Land befindet; das Befinden des Königs selbst sei aber leidender als je. Der Storting (Reichstag) in Norwegen hat aus Anlaß Dessen, daß der Kronprinz nun, als Regent fungirt, ihm eine jährliche Appanage-Erhöhung von 40,000 Speciethalern bewilligt.

**Bukarest 12. Oct. (W. L. B.)** In diesem Augenblicke hat die feierliche Eröffnung des walachischen Divans stattgefunden.

**Jassy.** Die amtliche „Moldauer Zeitung“ berichtet über die Begrüßung des russischen Commissars Wasily durch die Deputirten des moldauischen Divans ad hoc und theilt die beiderseitigen Reden vollständig mit. Die des russischen Bevollmächtigten enthält eine Ermahnung an die Deputirten, sie möchten sich ihren Wählern gegenüber auf keine Weise für gebunden erachten, sondern ohne Rücksicht auf Programme, politische Glaubensbekenntnisse u. s. w. berathen und abstimmen. Die Beschlüsse des europäischen Congresses seien allein für ihre Competenz maßgebend.

**Local- und Provinzial-Angelegenheiten.**

**Dresden, 13. October.** Heute Morgen fand auf dem hiesigen Bahnhofe der sächsisch-schlesischen Eisenbahn in Gegenwart Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Georg die versuchsweise Embarkation einer Schwadron Cavalerie nebst Pferden statt.

Das Verzeichniß der Wahlmänner für die am 24. d. M. vorzunehmende Wahl eines Landtagsabgeordneten der Stadt Dresden befindet sich vollständig in der Beilage unseres heutigen Blattes abgedruckt.

Am 8. d. M. gerieth der Fuhrmann Henke (Schäferstraße Nr. 14) mit seinem Knechte Böhcker über Kohlenlieferung bei dem Abendessen in Streit, wobei Letzterer so in Wuth ausbrach, daß er ein Messer ergriff, seinen Herrn niederwarf und ihm fünf zum Tode gefährliche Stich- und Schnittwunden am Kopfe und Halbe zufügte. Man mußte ihn gewaltsam entfernen; auch ward er verhaftet. D. befindet sich in ärztlicher Behandlung.

**-a- Leipzig, 12. Octbr.** Bei dem heute hier abgehaltenen ritterschaftlichen Kreistage wurde auch die Wahl desjenigen ritterschaftlichen Grundbesitzer vollzogen, welche laut §. 2 der Verordnung des königl. Ministeriums des Innern vom

24. Juli d. J. und §. 3 des Gesetzes vom 11. August 1855, die Einsetzung von Friedensrichtern betreffend, zur erstmaligen Bildung derjenigen kreisständischen Commissionen erforderlich sind, welche bei der Wahl der Friedensrichter zu concurriren haben. Es wurden hierzu erwählt: in der Amtshauptmannschaft Borna: Herr v. Wigelien auf Kitzscher, Herr v. Schlieben auf Glöbberg, Leutnant a. D. Stockmann auf Zöben, und zu deren Stellvertretern Herr v. Wagners auf Seidenthal; Herr v. Gasselein auf Beucha und Herr Reichmann auf Muckern. In der Amtshauptmannschaft Seimna: Herr v. Böhlau auf Döden, Baron v. Lorenz auf Obernischka und zu deren Stellvertretern Herr v. Abendroth auf Köffern und Dr. Baumann auf Steinbach. In der Amtshauptmannschaft Rochlitz: Herr Baumann auf Kommlau, Graf v. Einsiedel auf Weiskenburg, Herr v. Wagners auf Köteritzsch, und zu deren Stellvertretern Herr Oberleutnant v. Reimwig auf Podewitz, Herr Winkler auf Gypäsig und Herr Brand v. Lindau auf Beundorf. In der Amtshauptmannschaft Döbeln: Herr v. Belschwig auf Arnsdorf, Herr v. Könnert auf Biegra, Herr v. Arnim auf Krossen, und zu deren Stellvertretern Herr v. Rosig-Wallwig auf Schweikertshain, Herr v. Könia auf Roschkowitz und Herr Claus auf Polditz.

**© Hofweiln.** Am 18. Sonntag nach Trinitatis wurde in der hiesigen Kirche ein Missionsfest gehalten. Es begann dasselbe Nachmittag 1/3 Uhr unter Glockengeläute mit einem feierlichen Zuge in die Kirche, an welchem 6 Geistliche, der Stadtrath, die Lehrer, die Schüler und Schülerinnen der beiden ersten Klassen Theil nahmen. Der Gottesdienst wurde mit dem Liede: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend' u. c. eröffnet. Nach dem Hauptlicke ward von den hiesigen Männergesangsvereinen eine Motette vorgetragen; sodann besang Herr Pastor Ulbrig aus Kolditz die geschmückte Kanzel und legte seiner Predigt die Worte aus 1 Kor. 15, 58. zum Grunde: „In vorerwähnter Rede stellte er die Frage auf: „Was feiert eine Christengemeinde, wenn sie ihr Missionsfest begeht?“ und beantwortete sie damit: „Sie feiert einen Tag der Prüfung, der Demüthigung, der Ermuthigung und Ermunterung.“ Nach zwei gesungenen Liedern trug der Hilfsprediger Herr Müller aus Hainichen den Missionsbericht vor und ermunterte in herzlichen Worten zur Theilnahme an dem heiligen Missionswerke. Mit dem Liede: Ach! bleib mit deiner Gnade, wurde die feiernde Feier bei ziemlich gefüllter Kirche geschlossen und Viele vereinigten sich nun noch zu einer Besprechung in einem Schullocal.

**Chemnitzer Actien-Spinnerei.**

An die Actionaire der Chemnitzer Actien-Spinnerei ergeht hiermit die Aufforderung, unter Rückgabe der auf rosa Papier gedruckten auf 30 Thlr. lautenden Interims-Scheine die vierte Einzahlung von 10 Thalern mit 9 Thlr. 24 Ngr. — baar und 6 — — Zinsrechnung auf die ersten drei Einzahlungen für 2 Monat bei Vermeidung der in §. 7 der prov. Statuten angedrohten Conventionalstrafe von 10% des einzuzahlenden Betrages bis 30. October 1857 in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, in Dresden bei Herrn Michael Kaskel, in Altenburg bei Herren Ringke & Co., in Chemnitz bei Herrn Carl Knackfuß und im Concor der Chemnitzer Actien-Spinnerei, Königsstraße 27/1017. B. zu leisten und dagegen die auf 40 Thlr. lautenden auf grünes Papier gedruckten neuen Interims-Scheine in Empfang zu nehmen. Chemnitz den 29. September 1857. Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei. W. F. Babsch, August Göbe, F. G. Gehrenbeck jr.

**Ritterguts-Verkauf.**

Ein im besten Stande befindliches Rittergut im Regierungsbezirk Plegnitz, 2 Meilen von der Eisenbahn-Station, 1/2 Meile von der Kreisstadt, 1050 Morgen Acker, 200 Morgen wirthschaftlicher u. Th. Pflanzwiesen, 400 Morgen Wald, 50 Morgen Gärten, Hoffstellen, Teiche, Gärten, Wege u. c., elegant eingerichtetem, geräumigem Schlosse, guten Wirthschaftsgebäuden, kleine Wassermühle, vorzüglichem todtten und lebenden Inventar, letzteres aus 1000 Schaafe (letzter Wollpreis 90 Thlr. pr. Ctr.) 62 Stück Rindvieh, 16 Pferde bestehend, soll mit den vorhandenen, bedeutenden Erndte-Vorräthen, alles wie es steht und liegt, für den Preis von 120,000 Thlr. verkauft werden. Anzahlung 40,000 Thlr. oder nach Belieben mehr. Die Steuern betragen circa 200 Thlr. Selbstkäufer wollen die Adresse des Besizers in der Expedition d. Bl. erfragen. Zwischenhändler werden verboten.

**J. S. Friedrich Liedemann in Pest**

erlaubt sich seinen verehrten Geschäftsfreunden die Anzeige zu machen, daß er gleichzeitig mit der Eröffnung der Eisenbahn nach Temesvár für den Güter-Transport, welche im November stattfinden soll, seine Comandite von Szegedin nach Temesvár unter der Firma:

**J. S. Friedrich Liedemann Temesvárer Comandite**

verlegen, aber auch dafür sorgen wird, daß die nach seiner Uebersiedlung, in Szegedin für ihn anlangenden Güter in Empfang genommen, und prompt befördert werden. Güter aus dem Auslande können dann direct mit der Eisenbahn nach Temesvár expedirt werden, nachdem sich dort eine k. k. Hauptmannschaft wie in Wien und Pest befindet.

**Das Chinasilber-, Neusilber-, Silber-Platir- und Engl. Metallwaaren-Lager von H. A. Ronthaler, Altmarkt Nr. 6.**

empfiehlt Speise- und Leinwandgeschäfte, Arm-, Tafel- und Handleuchter, Lichtschereen, Champagner-Kübler und Halter, Flaschen- und Bläser-Unterlegter, Essig- und Deligefäße, Zuckerdosen, Spar- und Wachsstockdächer, Kaffeefretter, Comptoirlampen u. s. w. zu billigen Preisen.

**Herbstausstellung in Dresden.**

Die Herbstausstellung auf der Brühl'schen Terrasse wird Donnerstag, d. 15. October, eröffnet. Es wird daher freundlich gebeten, die Entlieferung der auszustellenden Gegenstände d. 13. und 14. oder spätestens bis zum 15. October, früh 9 Uhr, mit möglichst genauen und vollständigen Verzeichnissen gefälligst erfolgen zu lassen. — Bei der Vertheilung der 16 ausgelegten Preise nebst Accessiten findet freie Concurrenz Statt.

Die Ausstellungs-Commission der Gesellschaft Flora.

**Conservatorium, Theater- & Musikschule. Dresden, innere Pirnaische Gasse 6, II.**

**Gewinn-Liste.**

Nachstehende Gewinne erhielt meine Collection in 5. Classe 52. R. S. Landes-Lotterie.

10,000 Thlr. auf Nr. 42172	1000 = = = 20344
1000 = = = 38018	1000 = = = 42105
400 Thlr. auf Nr. 38011	400 Thlr. auf Nr. 42179
400 Thlr. auf Nr. 48398	200 Thlr. auf Nr. 576
200 Thlr. auf Nr. 38058	200 = = = 7575
200 = = = 38088	200 = = = 42126
200 = = = 42145	200 = = = 48371
200 = = = 48371	100 Thlr. auf Nr. 552
100 = = = 22147	100 = = = 37015
100 = = = 37015	100 = = = 37070
100 = = = 37070	100 = = = 38388
100 = = = 38388	100 = = = 38390
100 = = = 38390	100 = = = 40727
100 = = = 40727	100 = = = 50872

**Gewinne à Thlr. 65.**

Nr. 553 554 557 559 563 568 569 572 577 579 588 589 590 592 594 2516	2523 2525 2526 2531 2532 2537 2538 2545 2546 2552 2554 2555 2563 2565
2566 2567 2570 7554 7562 7563 7564 7566 7571 7573 13605 13610 13655 13672	13677 13680 13687 13690 13691 13692 20612 20619 20620 20621 20628 20632 20634
13893 13899 13900 20601 20602 20612 20619 20620 20621 20628 20632 20634	20637 20639 20643 20650 20651 20657 20658 20663 20664 20670 20676 20681
20692 20696 20698 20699 22104 22111 22113 22120 22121 22122 22123 22131	22133 22140 22142 12143 26552 26853 26858 26861 26862 26865 26872 37002
37004 37005 37009 37011 37013 37017 37018 37019 37020 37024 37026 37032	37037 37038 37041 37042 37044 37051 37053 37055 37058 37062 37063 37069
37071 37075 37076 37082 37083 37090 37095 37099 37851 37852 38001 38006	38007 38010 38015 38052 38053 38054 38060 38059 38090 38092 38094 38095
38096 38301 38303 38305 38307 38308 38310 38313 38314 38316 38322 38323	38328 38332 38333 38339 38340 38341 38343 38347 38351 38352 38355 38356
38359 38360 38362 38363 38367 38369 38373 38378 38379 38383 38386 38389	38395 38396 38398 38399 40728 40733 40741 40744 40746 40749 42102 42103
42108 42109 42114 42117 42121 42122 42123 42125 42131 42132 42135 42138	42139 42140 42147 42153 42156 42157 42163 42164 42165 42167 42168 42170
42178 42181 42182 42185 42188 42192 42193 42199 48302 48303 48304 48309	48317 48318 48320 48321 48322 48324 48325 48326 48329 48330 48332 48340
48347 48348 48350 48361 48363 48365 48372 48377 48378 48382 48383 48384	48388 48390 48397 48400 50854 50857 50859 50860 50861 50863 50865 50867
50875.	

**Loose**

zur 1. Classe 53. Lotterie in 1/4 à 10 Thlr. 6 gr., in 1/2 à 5 Thlr. 3 gr., in 1/4 à 2 Thlr. 16 1/2 gr. und in 1/8 à 1 Thlr. 8 1/2 gr. empfehle ich aus 8 verschiedenen Hauptcollectionen in welcher Auswahl hiermit bestens.

Dresden, den 13. Octbr. 1857. Carl Trg. Kaiser. Comptoir, Neustadt am Markt Nr. 2, p.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung des Königl. Ministerii des Innern vom 24. Juli d. J. §. 2 beziehentlich Verordnung der Königl. Kreisdirection zu Dresden vom 8./11. October d. J. ist für die erstmalige Bildung der §. 3 des Gesetzes vom 11. August 1855, die Einsetzung von Friedensrichtern betreffend, gedachten Kreisständischen Commissionen erforderliche Wahl von drei ritterschaftlichen Grundbesitzern und deren Stellvertreter für und aus dem 1., 2. und 3. amthauptmannschaftlichen Bezirk der Königl. Kreisdirection zu Dresden zu bemerkenswerthen und hierzu

der 19. October d. J.

anberaumt worden.

Es werden daher die Besitzer derjenigen, im Meißner Kreis gelegenen Güter, welche zeitlich zur Theilnahme an den Kreisconventen berechtigt und zu selbigen convocirt worden sind, hierdurch ersucht, sich an dem obenbezeichneten Tage

Nachmittags 4 Uhr

in dem Sitzungssaale der I. Kammer der Ständeverammlung einzufinden, um an dem zu diesem Behufe abzuhaltenden Kreisconvente Theil zu nehmen.

Meiße, am 12. October 1857.

Der Vorsitzende der Ritterschaft des Meißner Kreises. Freih. von Weld-Meise.

Große Naturfaltenheit!

Zwei noch nie gefundene lebende Steinbücke aus Kurdistan in Asien sind hier angekommen, und dem gebildeten Publikum von heute an zum ersten Male zur Ansicht ausgestellt. Beschreibungen der Steinbücker werden an der Cassa gratis ausgegeben.

Schauplatz, Bude auf dem Jüdensteich.

Entrée 1. Platz 5 Ngr. II. Platz 2 1/2 Ngr. Kinder zahlen nur 1 Ngr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet achtungsvoll

Otto Turgas.

Das Pianoforte-Magazin von August Lehmann, Löffersg. 8 Dresden, Löffersg. 8

empfehlen seine renomirten Pianoforte in Flügel- und Tafelform nach den neuesten und besten Constructionen, im modernsten Aussehen und von vorzüglicher Güte. Besonders macht dasselbe auf sehr schöne und beliebte Flügel, welche sowohl ihres Tones, als auch der äußern modernen Bauart und vielfach gesuchter Größe wegen bei den annehmbarsten Preisen der Empfehlung vollkommen entsprechen, aufmerksam.

Die billigsten Preise werden gestellt und jede Garantie gegeben.

Fertige Wäsche



eigener Fabrik.

Meteorologische Beobachtungen:

Verdunstung: 1. Lager Brager Straße. 2. 3. par. über der Straße. 4. 5. par. über dem Hauptplatz bei Schmieders. 6. 7. par. über dem Nordthor.

Table with 5 columns: Tag, Stunde, Thermometer nach R., Barometer auf 30 Zoll, Windrichtung und Stärke. Rows for 8, 9, 10 Oct.

Es ist nicht zu verwundern, wenn der fortwährend sinkende Werth der Leipziger Creditaktien die Interessenten nachgerade mit ernstlichen Besorgnissen erfüllt. Zwar muß zugegeben werden, daß es dem Cours von 70 und einigen Procenten an der vernünftigen Begründung gebricht. Um einen solchen Cours zu rechtfertigen, müßte der Creditanstalt ein Verlußt von nahezu 3 Millionen Thalern nachzuweisen, oder mit andern Worten, es dürfte der effektive Werth einer bis jetzt mit 60 Thlr. eingezahlten Actie nur wenig über 30 Thlr. annehmbar sein.

- 15 Thlr. bei der Eibhütten-Affinirungsanstalt, 15 " " " Lüneburger Creditanstalt, 15 " " " Züricher Creditanstalt, 3 " " " Gothaer Bank, 3 " " " Thode'schen Papierfabrik, 2 " " " Chemnitzer Actien-Spinnerei, 4 " " " den vorräthigen Effecten und Werthpapieren, 4 " " " verschiedenen Unternehmungen

60 Thaler

und so wenig Erreuliches ein solcher Status auch bieten mag, ja sogar das Vorhandensein eines Defizits nicht geleugnet werden kann und überdem die Kapitalverflechtung in theilweise unproductive Unternehmungen tief beklagt werden muß, so kann doch von einem in die Millionen gehenden Ranco nicht entfernt die Rede sein. Andererseits dürfte jedoch ein nicht minder starker Irrthum in der Voraussetzung liegen, den gesunkenen Cours der Aktien nur allein dem gegenwärtig gedrückten Zustande des Geldmarktes zuschreiben zu müssen. Der Blick auf die Coursblätter zeigt es, daß die Börse recht gut zu unterscheiden weiß und daß sie sicher fundirt und zweifellos rentirende Papiere nicht unter die Füße gerathen läßt. Die Erklärung liegt vielmehr darin, daß die Geschäftswelt die modernen Creditanstalten vom ersten Tage an als Seifenblasen und die Aktien derselben als Spiel- und Schwindelpapiere betrachtete und daß folglich, nachdem die ephemeren Agiotagegewinne erreicht, man diese Papiere ihrem Schicksale überließ, in der sehr richtigen Berechnung, daß nichts mehr daran zu gewinnen, sondern nur daran zu verlieren sein könne, sie wurden daher die Beute der niederen Börsenjobberei und es konnte die Entmuthigung um so wirksamer sich geltend machen, als sich von den Börsen und Kapitalisten der Credit zu einer Sache nicht erwarten läßt, zu welcher die notwendigen Fundamente des Vertrauens entweder niemals vorhanden waren oder bis auf den untersten Grund erschüttert worden sind. Denn verhehlt läßt es sich nun einmal nicht: erweist, daß die Leipziger Creditanstalt nach dem kurzen Verstreichen ihrer Geschäftsthätigkeit bereits in sich selbst insolvent ist; zweitens, daß sie weder einen gesicherten Zinsgewinn noch überhaupt eine bestimmte Geschäfts- und Erwerbsbasis nachzuweisen vermag, und drittens, daß ihre ganze, nur auf Gründungszwecke berechnete gewisene, außerdem aber kaufmännisch-widerstandsfähige Organisation eine dauernde Prosperität geradezu unmöglich macht. Wird daher die einstige Besserung der Geldverhältnisse immerhin auch auf die Leipziger Creditaktien Einfluss äußern, so dürfte doch die Hoffnung auf eine bedeutende Steigerung des Courses nicht eher in Erfüllung gehen, als bis mehrjährige zweifellos günstige Resultate und eine ebenso zweifellos gesicherte Zukunft das Vertrauen wieder hergestellt haben werden. Obwohl nun zwar in dem letzten Directorialberichte mit rühmendwerther Selbstkenntniß die Nothwendigkeit der Systemveränderung zugestanden und der löbliche Voratz der Beschränkung auf das Bankgeschäft ausgesprochen worden, auch gar nicht zu leugnen ist, daß ein großartiges, vornehmlich das Waarengeschäft, die Gewerbe und die Landwirtschaft ins Auge fassendes Bankinstitut als ein wichtiges Bedürfniß für das ganze Land betrachtet werden muß, so würden doch, um den Zweck erreichen zu können, der Creditanstalt vorher diejenigen veränderten Einrichtungen gegeben werden müssen, ohne welche ein Erfolg nicht erwartet werden

\*) Wir wollen nicht unterlassen, hierbei zu bemerken, daß vorstehendes Inserat lediglich etwaiger Angehörigen im Informativtheile d. Bl., über die Angelegenheit selbst ein Urtheil abzugeben durchaus nicht beabsichtigen.

Neldhardt's Hotel garni

in Berlin, Taubenstraße 40, früher Französischerstraße, empfiehlt sich den hohen reisenden Herrschaften bestens.

Englische und deutsche Schirtings zu Hemden in weiß und bunt bedruckt bei H. B. Fröling, Schloßgasse 23.

Tageskalender.

Mittwoch, den 14. October. K. Hoftheater.

Deborah. Schauspiel in vier Acten von G. H. Woytke. Deborah: Frau. Peilet, vom t. t. Kartheater in Wien, als Gast. Anfang 6 Uhr. Ende 7 1/2 Uhr.

Zweites Theater. Im Gewandhause. Zum 1. Male: Kiffete Hilt, oder: Ich gehe meinen eignen Weg. Schwan in 1 Act, von Dr. Gohs. Aufgeführt: Vor dem Valle. Soloförger in 1 Act von G. Gerner. Diefem folgt: Wasser und Brod. Schwan in 1 Act von Jacobson. Zum Schluß: Gretchen vom Sandberg. Soloförger in 1 Act von G. Gerner. Elfette, v. Walden, Elfie, Guckchen: Frau. D. Genée als Gast. Anfang 7 Uhr. Ende 7 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: ein Knabe: Frn. Herm. Stehfest in Dresden; Frn. Edmund Schöner in Aufsig a/O.; Frn. Moriz Bredt in Leipzig; Frn. Pastor Admisch in Gohndorf; Frn. Hermann Kretschke in Berlin; ein Mädchen: Frn. D. v. Hofe in Dö.-Frankleben; Frn. Herm. Köber in Leipzig. Verlobt: Dr. Otto Meusel, Ger.-Amts-Act., u. Frn. Mathilde Bräuer in Jena; u. Fr. Adolf Leopold, Pastor, u. Fr. Sophie Gerbes in Strawaide. — Dr. M. Aug. Herm. Walter, Katechet u. Nachm.-Prediger zu St. Petri in Leipzig, u. Frn. Luise Henning a. Jandau. — Dr. Karl Simon in Kassel u. Frn. Amal. Stiebel in Leipzig. Gestorben: Dr. Joh. Dav. Feinr. Hartmann, Schneidermstr. in Sellenhausen b. Leipzig. — Dr. Joh. Gottlieb Schmidt in Leipzig. — Frn. Hm. Schuler in Leipzig eine Tochter. — Fr. Christ. Fr. Buhle, Kaufm. in Radeberg. — Frau Dr. Superint. Facillies in Döberitz. — Frau Joh. v. Dörrich geb. Kötz in Leipzig. — Dr. Chr. Aug. Schack in Gotha. — Fr. Aug. F. R. (a. d. Verw.) in Döberitz. — Fr. Anna George auf Gieshüttenwerf Gedöb. — Dr. Chr. Friedr. Reumüller, Schieferbedenmeister in Chemnitz. — Frn. Posthalter Ferd. Heimgann in Döberitz ein Sohn u. eine Tochter. — Frn. Sus. Engelhardt in Herz a. d. Elbe. — Frn. Karl Christ. Aug. Köhler, Major v. d. X. in Dresden. — Dr. Christ. Gottbold Wäge, Kaufmstr im Gerichtsamt in Dresden. Kibbhe: Dienstag Mittag: 2° 7' unter 0.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Dienstag, 13. Octbr. (Aufgeg.: 1 Uhr 30 Min.; eingeg.: 1 Uhr 55 Min.) Königl. sächs. Staatspap. v. 1855 3% 80 1/2 %; do. v. 1847 4% 99 1/2 %; do. v. 1852/55 4% 99 1/2 %; do. v. 1851 4% 101 1/2 %; Actien der vorm. s. schles. C. B. C. 4% 99 1/2 %; Landrentbrf. groß. 3% 86 1/2 %; Eisenbahnactien: Albertsb. —; Leipz.-Dresd. 308 1/2; Lößau-Bittau 55 1/2 %; Magd.-Leipz. 270 1/2; neue —; Thüringer 123 1/2 %; Bank- und Creditactien: Aug. deutsche Cred. Act. 70 1/2 %; Braunschw 115 1/2 %; Leipz. 151 1/2 %; Wiener 105 1/2; Wiener Banknoten 97 1/2 %; Louisd'or 10.

Wien, Dienstag, 13. Octbr. (Aufgeg.: 3 Uhr — Min.; eingeg.: 3 Uhr 5 Min.) Staatsanleihe 5% 79 1/2; Nat.-Anl. 80 1/2; do. v. 1852 4% 69 1/2; do. 4% —; Döberitz v. Wienlos. v. 1834 —; do. v. 1835 —; 1854er Loose —; Grundrentl. Döb. a. Kronf. —; Bankact. 95 1/2; Comptebankact., niederö. österr. —; Act. der franz.-österr. Eisenb. Gesellsch. 269 1/2; do. Nordbahn 164 1/2; Donau-Dyffsch. —; Lloyd —; Act. d. Creditbank 200; Act. d. Eisfabrik 200 1/2; do. Thed. 200 1/2; Amst. —; Augsb. 100; Frankfurt a. M. 105 1/2; Hamburg 77 1/2; London 10, 12 1/2; Paris 122 1/2; Leipzig —; t. t. Münzducaten 7 1/2.

Berlin, Dienstag, 13. Octbr. Ausgegeben. Rente 66,90; 4% 91; 3% Span. 37 1/2; 1% Span. 25 1/2; Silberrent. 89; öst. Staatsb. Act. 665; Credit-Mobilier 765; Lombard. Eisenb. Act. 571; Franz-Josephbahn 460. fols 89 1/2.

London, Montag, 12. Octbr. Consols 87 1/2; 1% Spanier 25 1/2; 3% Span. —; Mexicaner 19; Sardinier 89; 5% Russen 108; 4% Russen 98; Lombard. C. Act. —.

Getreide-Börsen. Berlin, 12. October. Weizen loco 50 — 78 Thlr. Roggen loco 40 — 41 Thlr. Hafer 32 — 36 Thlr. Mühlte loco 14 1/2 Thlr. bez. Spiritus loco 24 1/2 — 24 Thlr., mit 2 1/2 % Thlr. Weizen still. Roggen loco geschäftslos, Termine unter keinen Schwankungen in weichen der Tendenz; get. 200 Weiz. Weizen in matter Haltung und niedriger bezahlt. Spiritus anfangs fest und heigend, schließt wieder mit billigeren Preisen und matt; get. 40,000 Cct. Breslau, 12. Octbr. Spiritus pr. Cimer zu 60 Lauer bei 80 pSt. Tralles 9% Thlr. G. Weizen, weiß 63 — 83 Sgr., gelb 64 — 78 Sgr. Roggen 45 — 50 Sgr. Gerste 44 — 49 Sgr. Hafer 32 — 36 Sgr. Stettin, 12. October. Weizen 69 — 77 bez. Roggen 37 — 40 bez. Alles angezogen. Spiritus 15% Mühlte, October 14 1/2 bez.

kann. Zu dem Ende erscheint es zunächst erforderlich: 1) daß die Directoren keine eigenen Geschäfte betreiben dürfen; 2) daß die Anstalt weder Grundbesitz (außer Bankgebäuden) erwerben, noch sich in Associationen mit Gesellschaften oder Privaten einlassen darf; 3) daß alle größeren Speculationen und sogenannten Unternehmungen unterfasst sind und 4) daß an die Stelle des gegenwärtigen Verwaltungsrathes ein Ausschuß gesetzt werde, welcher den Geschäftsbetrieb zu überwachen, sich aber nicht in die laufenden Operationen einzumischen hat. Werden die Statuten in solcher Weise abgeändert und erhält die Anstalt dadurch einen ihr genau zugemessenen und öffentlich übersehbaren geschäftlich-nützlichen Wirkungskreis, so dürfte alsdann nicht ohne Grund die Bewilligung der Staatsregierung zur Ausgabe einiger Millionen in Banknoten zu hoffen sein. Die Creditanstalt soll deshalb nicht Jettelbank werden, will aber die höchste Behörde, geschehe es auch nur um der enttäuschten Aktionärs Willen, der Creditanstalt zu Erreichung künftiger besserer Erfolge wohlwollend und ohne Nachtheil für die Rechte Anderer behülflich sein, so kann es nicht durchgreifender geschehen, als wenn sie ihr die Mittel verleiht, um sich möglichst rasch aus dem „Unternehmungs“-Terrain herauszuwinden, in welchem sie sich unglücklichweise festgefahren hat. Die Concession zur Notenausgabe darf als eine Lebensfrage für die Anstalt zu betrachten sein, nicht bloß wegen der Erlangung eines zinsfreien Kapitals, sondern hauptsächlich weil eine solche Begünstigung mehr wie jede andere denkbare Maßregel zur Hebung des beispiellos gesunkenen Vertrauens und dadurch wieder zur Verübung vieler jetzt mit Sorgen erfüllter kleiner Kapitalisten beitragen würde, ohne daß ein Mehreres geschehe, als was bis zur Stunde jeder ausländischen Bank geselich gestattet ist.

Sollte jedoch die Staatsregierung nicht in der Lage sich befinden, gedachte Concession bewilligen zu wollen, so würde das Interesse der Beteiligten gebieterisch verlangen, die Eventualität der Auflösung der Anstalt ernstlich in Betracht zu ziehen und einen solchen möglichen Fall vorläufig wenigstens in so weit zu berücksichtigen, um das Directorium zu veranlassen, von weitem Einzahlungen abzusehen und sich die Anschaffung der weiteren Fonds dadurch zu erleichtern, daß nicht nur die sogenannten „Erweiterungen“ der industriellen Unternehmungen suspendirt, sondern daß auch der bereits als zweifelhaft bekannte Theil derselben unter den Hammer gebracht und um jeden Preis zu Geld gemacht werde. Ist dieser erste Schritt geschehen, so dürfte die Liquidation der Anstalt nicht so schwierig sein, als sie vielleicht erscheint, sobald nämlich der Voranschlag, diese Liquidation mittelst effektiver Vertheilung der Activa durch die Aktionärs selbst besorgen zu lassen, als ausführbar und zweckmäßig betrachtet werden sollte. Die etwaige Einwendung, daß eine solche Prozedur nichts sei als eine Vertauschung des einen Papiers gegen andere Papiere, ist zwar richtig, jedoch mit dem Unterschiede, daß der Cours eines jeden einzelnen Papiers, welches die Anstalt besitzt, einen durchschnittlich höheren Cours, als die Creditaktie hat und daß aus diesen und noch andern Gründen die unendliche Majorität der Aktionärs eine von ihnen selbst ausgebrachten Masse von 93 oder 94 oder selbst von nur 90 % den entscheidenden Vorzug vor der fernern Aufbeziehung und Einzahlung von Aktien geben wird, deren wesentliche Courserhöhung auf lange hinaus nicht zu hoffen sein kann. Ohne Zweifel werden sich noch andere und vielleicht bessere Vorschläge machen lassen, sobald man vorerst über die Hauptfrage der Auflösung selbst im Reinen ist, wobei jedoch im Voraus zu bemerken, daß die Zerstückelung der Actiöndes, gegenüber einer bei dem Fortbestand interessirten kleinen aber geschlossenen und disciplinirten Minorität das Betreten anderer Wege (§. 49 der Statuten) als desjenigen der Generalversammlungen rathlich erscheinen läßt.

Der ohnehin weit überschrittene Raum eines Infectionsartikels gestattet bezeichnenderweise keine Ausführlichkeit und Gründlichkeit; Einsender ist jedoch zur speziellen Vertheidigung seiner hier ausgesprochenen Ansichten sofort bereit, wenn ihm die Veranlassung dazu gegeben werden sollte. \*)

Die Ansichten des Herrn Einsenders ausspricht, und daß wir unsrerseits durch Aufnahme desselben, sowie die Redaction des Dresdner Journals.

Mittwoch.

## Öffentliche Gerichtsverhandlungen.

Dresden, 11. October.

Die Arbeiten im hiesigen Bezirksgericht haben die Thätigkeit seiner Mitglieder auch in dem verflochtenen dritten Quartal d. J. sehr in Anspruch genommen, und die rasche Abfertigung einzelner Untersuchungsgegenstände, die entweder von dem betreffenden Inculpaten nicht durch fortgesetztes Klagen in die Länge gezogen wurden, oder durch aufständische Zeugen-Verhöre nicht an Ausdehnung gewannen, gab mehrfachen Veranlassung, wie sehr sowohl Staatsanwaltschaft als Bezirksgericht dem Geiste des Gesetzes auch in dieser Hinsicht zu entsprechen bemüht sind. Find in diesem Quartal auch nicht gerade eine solche Verhandlung statt, welche man zu den caudales schären dürfte und entweder durch das Strafliche oder Auffällige der That, oder durch die Individualität und die äußere Stellung der Angeklagten eine besondere Anziehungskraft auf das Publicum übt; so gab es doch deren nicht wenige, bei denen entweder die geistige und moralische Beschaffenheit der auftretenden Personen dem Psychologen manchen interessanten Stoff zu Betrachtungen lieferte, oder auch die Qualität des Verbrechens in Verbindung mit den einschlagenden Belastungs- und Entlastungsmomenten den drei concurrirenden Factoren, dem Gericht, der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung, manche schätzenswerthe Veranlassung zu juristischen Auslassungen und scharfen Disquisitionen bot. — Hauptverhandlungen fanden 42 an 38 Tagen (ebenso viel wie im vorigen Quartal), nämlich am 1., 2., 3., 6., 7., 11., 14., 16., 21., 22., 23., 28. und 29. Juli, 3., 6., 7., 10., 12., 15., 18., 20., 27., 29. und 31. August, am 1., 2., 3., 5., 8., 9., 16., 17., 18., 21., 22., 24. und 30. September, Einspruchsverhandlungen 31 an 10 Tagen (10 mehr wie im vorigen Quartal), nämlich am 10., 17., 21. und 31. Juli, am 7., 14., 21. und 28. August, am 4. und 25. September statt. Nur eine der Hauptverhandlungen dauerte 2 Tage (7. und 8. Juli), 7 davon bis gegen Abend, keine nahm, wie dies in den früheren Quartalen wiederholt der Fall war, die späteren Abendstunden in Anspruch; an 5 Tagen (1. Juli, 18. August, 5., 8. und 18. September) wurden deren 2 erledigt. Bei einer Hauptverhandlung wurde das Verfahren infolge Vergleichs zwischen dem Privatankläger und dem Angeklagten nach Schluss der Beweisaufnahme, bei einer zweiten vor Beginn der letzten eingestellt. Eine Einspruchsverhandlung am 10. Juli wurde wegen Anstellung neuer Erörterungen vertagt und am 14. August wieder aufgenommen. Der Inculpaten in den Hauptverhandlungen gab es 48, bei Einsprüchen 42. Geheim waren die Sitzungen am 2. Juli und 20. August, sowie eine wegen gemeiner Injurien abgehaltene Einspruchsverhandlung am 17. Juli. Anlangend die Einsprüche, so waren erhoben gegen Erkenntnisse des Gerichtsamts im Bezirksgericht 16, des Gerichtsamts Radeburg 3, der Gerichtsamter Dippoldiswalde und Döhlen je 1. Von diesen Erkenntnissen wurden 12 reformirt, bei 8 fand Freisprechung statt. In einer Hauptverhandlung präsidirte Herr Bezirksdirector Appellationsrath Wille, in 14 Herr Bezirksdirector Appellationsrath v. Ergeren, in 12 Herr Bezirksrath Glöckner, in 10 Herr Bezirksrath Einert, in 4 Herr Bezirksrath Ebert und in einer Herr Bezirksrath Schneider, bei 28 Einspruchsverhandlungen Herr Appellationsrath v. Ergeren, bei 2 und bez. 1 die Herren Bezirksräthe Glöckner und Einert. Die Staatsanwaltschaft vertrat bei 29 Haupt- und 7 Einspruchsverhandlungen Herr Appellationsrath Meßler, bei deren bez. 13 und 16 Herr Staatsanwalt Heß. Als Verteidiger fungirten in 10 Verhandlungen Herr Dr. Schaffrath, in 7 Herr Adv. Fränzel, in 4 Herr Adv. Kerschmar, in je 1 die Herren Advocaten Dr. Schmidt, Schmied, Günther v. Könnau, R. Herrmann, Gerlach und Böding. In den Hauptverhandlungen wurden 13 Inculpaten mit Zuchthaus, 24 mit Arbeitshaus, 6 mit Gefängnis bestraft, gegen 3 wurde, wie schon erwähnt, die Anklage zurückgezogen, Summa wie oben 48. Es kamen in Untersuchung 16 wegen Diebstahls, je 5 wegen Unterschlagung und Betrugs, 3 wegen Diebstahls mit Unterschlagung, je 2 wegen Unzucht mit Kindern, Betrugs mit Fälschung, Diebstahls und Be-

trugs, Particerei, betrügerischen Bankerotts, Beihilfe dabei mit Unterschlagung, unehelicher Selbsthilfe mit Hausfriedensbruch und Beleidigungen; je 1 wegen versuchten Mords, Betrugs und Unterschlagung, Creditbetrugs und Unterschlagung, Betrugs bei Beträgen, Widerseßlichkeit, Summa wie oben 48. — Die Zuhörerfrequenz war auf den Tribunen eine im Allgemeinen merklich geringere als früher, was seinen Grund wohl weniger in dem Mangel an Theilnehmern, als darin haben möchte, weil die meistentheils dem Arbeiterstande angehörigen Besucher dieser Räume des Sitzungssaales während dieses Sommers immer ausreichende Beschäftigung gefunden haben; in dem unteren Räume waren die Bänke in der Regel wohl besetzt, außer in den Einspruchsverhandlungen, denen ein höheres Interesse gewöhnlich abgeht. Uebrigens möge es vergönnt sein, dem geübten Bericht den allgemein bemerkbar gemachten Wunsch anheimzugeben, daß noch dringender, als es bei einzelnen Fällen zeitlich geschah, die Inculpaten sowohl als die Zeugen zu deutlicherer Verlautbarung ihrer Antworten und Erklärungen angehalten werden möchten. Die Letztern namentlich, welche dem Auditorium den Rücken zuehren, sprechen oft so leise, daß es den Zuhörern rein unmöglich ist, die Depositionen zu verstehen, und unrichtige Auffassungen schwer zu vermeiden sind. Dankbar ist es jedoch anzuerkennen, wenn, wie öfters geschieht, die Herren Vorsitzenden die geschriebenen Auslagen wiederholen und dadurch zum allgemeinen Verständnis bringen.

8 Leipzig, 2. October. Die Thätigkeit des hiesigen Bezirksgerichts war im vergangenen Monate durch 12 Hauptverhandlungen und 7 Einsprüche in Anspruch genommen. Unter den erstern befanden sich 2 gebirne Sitzungen und 2 andere, welche eine mehrtägige Dauer hatten. Die erste Hauptverhandlung ging am 3. September gegen den ehemaligen hiesigen Briefträger Heinrich Moritz Suppe vor. Derselbe hatte sich, gedrängt von Gläubigern, zunächst an der ihm anvertrauten Postpostkassette vergriffen und dann, um diesen Defect zu decken, einen ihm zur Beförderung auf die Post übergebenen Geldbrief mit 100 Thlr. eröffnet und 30 Thlr. daraus entnommen, den Brief mit dem Reste aber auf die Post gegeben. Die Entdeckung dieser Handlung konnte nicht ausbleiben. Suppe trat ein unumwundenes Geständnis ab und wurde zu 10 Monaten Arbeitshaus verurtheilt. — Am 9. September wurde in geheimer Sitzung dem Brunnenbaugehilfen Johann Karl Friedrich Rudolph hier wegen Unzucht mit einem Kinde eine zweijährige Arbeitshausstrafe zuerkannt. — Eine gleiche Strafe jedoch nur in der Dauer von 4 Monaten traf am 14. Sept. den ehemaligen hiesigen Bezirksgerichtsboten Friedrich Rudolph Jhlig, welcher einen infolge erhaltener Hilfsaufgabe von einem Beklagten an ihn zur Abfertigung an die Sportelkassette gezahlten Schuldbetrag von über 4 Thlr., desgleichen 1 Thlr., welchen ihm ein Gefangener bei seiner Arretur zur Aushändigung an einen Verwandten anvertraut hatte, unterschlagen, wovon die erstere Unterschlagung sich als eine ausgezeichnete darstellte. An demselben Tage fand auch noch der Proceß gegen die Cigarrenarbeiter Johann Karl Gottfried Meyer von hier und Robert Hugo Amme aus Wurzen statt. Ersterer hatte sich im Juni d. J. nach Wurzen begeben und bei mehreren dortigen Kaufleuten den Versuch gemacht, gegen einen völlig werthlosen Wechsel eine anscheinliche Quantität Cigarren zu erhandeln. Da dieser Wechsel aber allmählich den größten Mißtrauen bezog, so hoffte er demselben durch die Bürgschaft eines angesehenen Zimmermeisters in Wurzen aufzuhelfen und producierte denn auch alsbald bei dem Kaufmann A. neben dem Wechsel noch folgenden Bürgschaftsdokument: „Ich erlaube mir das der Cigarrenmacher G. Meyer aus Wurzen und dessen ich mich verbindlich mache bei seinem Geschäft seinen richtigen Werth hat, beizulagige ich hiermit.“ Folgt Datum und Unterschrift. Der Erfolg dieses stillschweigenden Wechsels entsprach jedoch seinen Erwartungen noch weniger, es stellte sich sofort heraus, daß der Inhaber des unterschriebenen Namens nichts von der Sache wußte, und es erfolgte in der fraglichen Sitzung die Verurteilung Meyer's wegen versuchten Betrugs durch Fälschung zu acht Monaten Arbeitshaus, wogegen Amme, auf welchen der Verdacht der Theilnahme gefallen, freigesprochen werden mußte.

— Am folgenden Tage erfolgte in der Hauptsache eine Freisprechung und zwar ungeachtet der von dem Angeklagten außergerichtlich abgelegten und beim Polizeiamte wiederholten speziellen Geständnisse. Der Handlungsdiener Franz Otto Maria Raabe aus Dresden hatte seit kurzem eine Condition in einer hiesigen Kurzwaarenhandlung erhalten, als einem Kollegen desselben während einer kurzen Abwesenheit aus dem Geschäft aus seinem offenen Pulte ein Geldbrief mit 125 fl. in Zinscoupons der österreichischen Nationalanleihe entwendet wurde. Bei den nachgestellten Nachforschungen entdeckte der Besohlene, daß Raabe aus dem Geschäft verschiedene Waaren sich diebischer Weise angeeignet hatte, und impudete ihm nun ohne Weiteres auch den Gelddiebstahl, setzte ihn zur Rede und drohte ihn sofort arretiren zu lassen, wenn er nicht gestände, entgegengesetzten Falls aber sein Möglichstes zu thun, um ihn der Strafe zu entziehen. Raabe gestand und wiederholte das Geständnis auch beim Polizeiamte, widerrief es aber vor dem Untersuchungsrichter. Wurde nun auch der auf Raabe auch wegen des Gelddiebstahls lassende Verdacht noch durch mehrfache Indicien wesentlich unterkräftigt, so litt doch bei dem vorausgegangenen Gebahren des Besohlenen das abgelegte Geständnis an zu großen Gebrechen, als daß eine Verurteilung Raabe's hätte erfolgen können. Dagegen wurde er wegen Entwendung der Waaren zu 8 Monaten Arbeitshaus verurtheilt. — Am 18. September war mit dem vielbestraften Cigarrenmacher Gustav Hermann Biering hier wieder einmal eine lange Rechnung von Diebstählen, Unterschlagungen und Betrügerien zu berichtigen. Er hatte sich diesmal namentlich auf silberne Taschenuhren und Regenschirme gelegt und alle mögliche List angewendet, namentlich auch von einem neuerdings aufgefundenen modus procedendi Gebrauch gemacht, sich bei verschiedenen Personen in Schlafstube eingemietet, aber am andern Tage nicht bloß ohne Bezahlung, sondern auch mit dem Eigenthum seiner Miethsleute entfernt. Er wurde mit 2 Jahren Zuchthaus bestraft. — Eine sehr anstrengende geheime Sitzung, welche am 19. September von früh 8 bis Nachts 1/2 12 Uhr und am Montag, den 21. September, von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 8 Uhr andauerte, fand in dem Proceß wider den Schriftsetzer Eduard Pickenhahn hier wegen Weineids statt. Er hatte in einem Alimentationsproceß die Vaterschaft eines außerehelichen Kindes abgeschworen und es wurde ihm, seines Klagens ungeachtet, durch eine große Menge von Indicien der Meineid nachgewiesen. Seine Strafe wurde auf zwei Jahre Zuchthaus festgesetzt. — Am 24. September fand der vielfach wegen Excesses und Trunkenheit bestrafte Handarbeiter Friedrich August Wille hier vor dem Tribunal, weil er sich seiner Arretur, welche wegen Strafenunfug über ihn verhängt werden sollte, auf die größte Weise widersetzt und mehrere Polizeidiener dabei mit Fußtritten zu Boden geworfen hatte. Wegen dieser Widerseßlichkeit, sowie wegen Beleidigung wurde derselbe zu 4 Monaten und 1 Woche Arbeitshaus verurtheilt. — Weiter erkannte das Gericht am selbigen Tage dem Schneidergesellen Gottlob Koch aus Pfaffroda, welcher mittelst eines Commodenschlüssels die Wohnstube seiner Hausnachbarn geöffnet und eine silberne Taschenuhr entwendet hatte, 3 Monate Gefängnis zu, sprach am 26. Sept. gegen den bereits erwähnten Briefträger Suppe wegen eines anderweitigen, erst in der früheren Hauptverhandlung zur Anzeige gebrachten und zugestandenen Portofectes eine anderweitige viermonatliche Arbeitshausstrafe aus und verhängte am 28. September über den Schmiedemeister Friedrich Karl Rippenbahn und den Zimmergesellen Karl Andreas Priemer aus Wurzen wegen Particerei eine fünfjährige und bez. sechsmonatliche Gefängnisstrafe. — Am 30. September erfolgte von früh 8 bis Abends 10 Uhr die Beweisaufnahme in der wegen vier schwerer Einbrüche gegen den Schuhmacher Johann Gustav Marquardt aus Konnewitz und den Müllerburschen Johann Heinrich Gustav Kupfer aus Proßlau abgehaltenen Untersuchung. Die Schlussvorträge und Entscheidung wurden auf den andern Tag ausgesetzt und wird derselben im nächsten Bericht gedacht werden.

## Feuilleton.

Dresden, 13. October. Auf dem zweiten Theater beginnt mit heute ein Gastspiel des Fräulein Genée aus Berlin, welche, früher schon vom hiesigen Publicum sehr heißlich aufgenommen, ungewisshast dessen Theilnahme lebhaft anzusehen wird, um so mehr, da mehrere neue Pläne unter ihrer Mitwirkung zur Aufführung kommen sollen.

Literatur. — n. Leipzig. Im Verlage von Rud. Weigel hier erschien: „Ernst der Fromme, Herzog von Gotha, nach seinem Leben und Wirken dargestellt in Wort und Bild von Dr. Karl Klauin in Leipzig und Professor P. J. Schneider in Gotha.“ — Diese Schrift ist nicht nur wegen ihres Gegenstandes, sondern auch durch die Art und Weise, in welcher derselbe behandelt wurde, in hohem Grade geeignet, das Interesse der gebildeten Leser in Anspruch zu nehmen. Die beigegebenen 22 bildlichen Darstellungen in Holzschnit bringen, obwohl mit künstlerischer Freiheit entworfen, doch ein wahrheitsgetreues Bild der genannten Fürsten und seines Lebens zur Anschauung des Lesers. Gewissenhaft und mit historischer Treue hat der Erzähler, Herr Dr. Klauin, die ihm zu Gebote stehenden Quellen benutzt und in einfach würdiger und zugleich lebendiger Sprache die Zeichnungen des Professor Schneider so zu commentiren verstanden, daß sie sich ungezwungen zu einem schönen Gesamtbilde vor dem geistigen Auge des Lesers verbinden. Doch ist darum das Werk nicht in die Kategorie der sogenannten „illustrirten“ Bücher zu setzen; es bekundet vielmehr größern wissenschaftlichen Werth, als der Verfasser selbst in seinem Vorworte dafür beansprucht. Das erste Capitel schildert Herzog Ernst den

Frommen vor seiner Thronbesteigung, das zweite denselben als Regenten von Gotha und das dritte behandelt dessen Privatleben. Das zweite ist das umfangreichere, indem es den Zustand und Anfang, sowie die allmähliche Erweiterung der Grenzen des Landes und ferner die Organisation der Regierung in seine Betrachtung zieht. Am ausführlichsten ist indes dargelegt, wie Herzog Ernst die geistlichen und materiellen Interessen seines Volkes fördert, indem er Kirchenvisitationen anordnet, selbigen selbst bewohnt, zum bessern Verständnis der heiligen Schrift die sogenannte Nürnberger Bibel ablassen läßt, gute Lehrer anstellt, für Verbesserung ihrer Gehalte sorgt; auf dem Gebiete der Archäologie jener Zeit notwendige Verbesserungen eintreten läßt und unter Anderm die sogenannten „Köszgerichte“ einsetzt; wie er ferner Kunst und Wissenschaft dadurch zu heben sucht, daß er dem Gymnasium zu Gotha und der Landesuniversität zu Jena eine ununterbrochene Aufmerksamkeit widmet, verschiedene Sammlungen für künstlerische und wissenschaftliche Zwecke begründet, „gute Ingenia, so zum Studiren oder andern mechanischen Künsten eine Zuneigung haben“, durch Stipendien unterstützt und auch durch Peter „Schmidten“ eine Buchdruckerei (die jegige Engelhardt'sche) anlegen läßt; und wie er endlich auch die äußere Wohlfahrt seines Landes durch weise Sparsamkeit im Staatshaushalt, durch Eröffnung neuer Erwerbsquellen und durch Verbesserung der Verkehrswege mit Erfolg zu verbessern sucht. In der Darstellung seines Verhältnisses zum „Reich“ und andern Staaten erscheint der Herzog als ein Fürst, dessen Achtung weit über die engen Grenzen seines Landes hinaus geschöpft war. — Schon nach diesen allgemeinen Andeutungen ist zu sehen, daß und die vorliegende Schrift das Bild eines Fürsten zeichner, welches und unwillkürlich an ein anderes

erhabenes erinnert, zu dem wir noch heute mit Dank und Verehrung emporschauen.

\* Allen, die sich ein genaues Bild von der physischen und politischen Gliederung Sachsens verschaffen wollen, empfehlen wir die neuerdings in der Postfachhandlung von Wurzbach hier erschienene „Topographische Specialkarte vom Königreiche Sachsen“, entworfen und gezeichnet von dem Oberleutnant S. J. M. H. D. n. g. Dieselbe verzeichnet nicht nur auf einem verhältnismäßig geringen Raume nach Lage und Ausdehnung sämtliche Ortlichkeiten Sachsens, deren Einwohnerzahl gleichzeitig durch die zahlreichen Ablesungen in der Schriftgröße der beige-schriebenen Namen veranschaulicht wird, sondern außerdem eine noch weit größere Zahl isolirter Gebirge, Etablissements u. s. w. Die orographische und Waldbezeichnung ist sehr zweckmäßig durch braunen und grünen Farbendruck bewirkt und dadurch der störende Einfluß, den reichliche Schraffirung zwischen zahlreichen Namen und andern Linien ausübt, glücklich vermieden worden. Eben so ist die reiche Zeichnung der Gebiete und Eige der Gerichts- und Verwaltungsbehörden zweckmäßig zu nennen und nur zu wünschen wäre gewesen, daß auch das hydrographische Element der Karte durch entsprechenden Blaudruck hervorgehoben und so mit einer übersichtlicheren Darstellung des Zusammenhangs der Wasserläufe zugleich eine deutlichere Absonderung derselben von analogen Linien (Wegen u. dgl.) erzielt worden wäre. Diervon abgesehen, dürfte der Karte, die sich durch ihre saubere Ausführung und ihren verhältnismäßig wohlfeilen Preis zur Anschaffung von selbst empfiehlt, das Lob einer eben so fleißigen und mühsamen, als zweckmäßigen und nützlichen Arbeit nicht zu versagen sein.

## Bekanntmachung.

Zu der in Folge des Ausschaltens des Einen von den beiden Abgeordneten der Stadt Dresden zur zweiten Kammer der Ständeversammlung angeordneten Wahl eines Landtagsabgeordneten für hiesige Stadt und seines Stellvertreters ist von dem unterzeichneten Regierungskommissar der

24. October 1857

terminlich anberaumt werden. Die nachverzeichneten Herren Wahlmänner werden daher nach Vorchrift von § 64 des Wahlgesetzes vom 24. September 1831 hiervon unter Bezugnahme auf die gleichzeitig an sie ergehende patentarische Vorladung und unter Verweisung auf die im Rathhause zu Altstadt-Dresden aufgehängende Liste der zu Abgeordneten Wählbaren an dem noch besonders in Kenntniss gesetzt und dabei zugleich veranlaßt, sich an dem obengedachten Tage zu Vornahme der Wahlhandlung Vormittags 9 Uhr in dem Saale der Stadtverordneten (innere Pirnaische Gasse Nr. 4) in Person pünktlich einzufinden.

Der Regierungscommissar S. Regierungsrath Eppendorff.

Verzeichniß der Wahlmänner.

- Nr. 1. Krone, Dr. Bernhard Johann, Advocat.
2. Bassenge, Heinrich Adolph, Banquier.
3. Ackermann, Karl Gustav, Advocat und Finanzprocurator.
4. Anger, Johann Georg, Schornsteinfegermeister.
5. Walther, Karl Friedrich August, Redacteur.
6. Albrecht, Friedrich Wilhelm, Seifenfiedermeister.
7. Pfotenhauer, Friedrich Wilhelm, Oberbürgermeister.
8. Collenbusch, Johann Adolph, Kaufmann.
9. Dindorf, Karl Wilhelm, Kaufmann.
10. Metzke, August Wilhelm, Kaufmann.
11. Eisenfuch, Eduard, Advocat.
12. Flemming, Dr. med. Ludwig Ferdinand Fürchtegott, Hofrath.
13. Rißhner, Johann Karl Gottlieb, Elbschiffahrtsprocurator.
14. Albert, Christian Wilhelm Felicitas, Hutmachermeister.
15. Jende, Johann Friedrich, Director des Laubstummelinstituts.
16. Reuber, Heinrich Moriz, Bürgermeister.
17. Hape, Hugo, Regierungsrath.
18. Hertel, Dr. Theodor Julius, Bürgermeister.
19. Sr. Königl. Hoheit der Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.
20. Gehe, Franz Eduard, Stadtrath.
21. Küffer, Dr. Johann Ernst Rudolph, Consistorialrath und Hofprediger.
22. Jordan, Gottfr. Heint. Christoph, Kaufmann.
23. Krumbein, Karl August, Schuhmachermeister.
24. Caldera, Gustav Moriz, Privatmann.
25. Hartmann, Friedrich Adolph, Elbschiffahrtsprocurator.
26. Bruner, Karl Ernst, Apotheker.
27. Krause, Dr. phil. Christian Friedrich, Institutsdirector.
28. Andrá, Johann Karl Gottlieb, Sportleibant.
29. Fleck, Eduard Florens, Advocat u. Steuerprocurator.
30. Gockert, Florian, Kaufmann.
31. Hempel, Ferdinand Moriz, Stadtrath.
32. Hlath, Karl Eduard, Stadtrath.
33. Lürk, Johann Eduard, Stadtrath.
34. Steinmetz, Heinrich Hermann, Seifenfiedermeister.
35. Alt, Johann Gustav, Stadtrath.
36. Schumann, Karl Friedrich, Zimmermeister.
37. Stäbel, Dr. Paul Alfred, Advocat.
38. Bertram, Gottlieb Heinrich, Hofklemmer.
39. Kuttner, Karl Julius, Advocat u. Finanzprocurator.
40. Hesse, Dr. Christian Moriz, Advocat.
41. Adler, Karl Maximilian Ottomar, Buchhändler.
42. Meurer, Ludwig August, Weißbäckermeister.
43. Schramm, Karl Adolph, Kaufmann.
44. Gregor, Karl Friedrich Fürchtegott, Weißbäckermeister.
45. Augustin, Johann Friedrich, Löpfermeister.
46. Benedictus, Karl Friedrich Thomas, Localichter.
47. Fangohe, Joachim, Kaufmann.
48. Hanel, Dr. Friedrich, Vicepräsident.
49. Albrecht, Johann Gfr. Jonathan, Buchbindermeister.
50. Rachel, Julius Wilhelm, Advocat.
51. Wramsch, Johann Ludwig, Hefenfabrikant.
52. Großmann, Johann Gottlieb, Oberrechnungs-Examinator.
53. Straube, Dr. Gustav Adolph, Stadtrath.
54. Drevermann, Arnold Ludwig Moriz, Schneidermeister.
55. Schie, Wilhelm, Banquier.
56. Duckwitz, Heinrich Eduard, Banquier.
57. Gottschalk, Hermann Wilhelm Ferdinand, Advocat.
58. Schneider, Otto, Apotheker.
59. Greiff, Christian Friedr. Gottlob, Stadtrath.
60. Abeken, Johann Christian Heinrich, Kaufmann.
61. Wiefner, Johann Gottlieb Moriz, Privatmann.
62. Wehr, Johann Heinrich August, Staatsminister, Excellenz.
63. Kürsten, Guido, Stadtrath.
64. Hermann, Gottfried Julius, Kaufmann.
65. Rabenhorst, Dr. phil. Gottlob Ludwig, Privatmann.
66. Anger, Otto, Advocat.
67. Händel, Adolph Otto, Sprengfabrikant.
68. Eder, Otto, Apotheker.
69. Lürk, Friedrich Woldegar, Buch- und Kunsthändler.
70. Dreife, Joh. Christian Feder., Handelsgärtner.
71. Lindig, Franz, Stadtrath.
72. Rülke, Ernst Christian, Kaufmann.
73. Wegert, Dr. Friedrich August, Rector.
74. Kassel, Ernst Karl, Banquier, Kammerath und Consul.
75. Burdach, Karl Hermann, Hofbuchhändler.
76. Ehardt, Maximilian Wilhelm, Stadtrath.
77. Richter, Karl Friedr. Gottlob, Schlossermeister.
78. Blochmann, Georg Moriz Sigmund, Director und Commissionär.
79. Gehe, Franz Ludwig, Kaufmann.
80. Lüder, August Friedrich, Kaufmann.
81. Seyffarth, Ludwig Alexander, Hofgärtler.
82. Wefchütz, Hilarius Hermann, Kaufmann.
83. Blind, Gottfried Heint. Ferd., Klemmermeister.
84. Hesse, Ludwig, Stadtrath.
85. Wellmann, Christian Moriz Wilhelm, Decorationsmaler.
86. Ellegin guer, Albin, Kaufmann.
87. von Haupt, Karl Wilhelm Eduard, Advocat.
88. Dorn, Johann, Friedrich, Hotelier.
89. Regler, August Ferdinand, Kaufmann.
90. Häbner, Friedrich Gustav, Hofzimmermeister.
91. Pr amann, Christian Heinrich, Kaufmann.
92. Knigge, Karl Gottlob, Zinglermeister.
93. Lehmann, Johann Friedrich, Stadtrath.
94. Hübel, Dr. Gustav Heinrich, Geh. Rath.
95. Pefchel, Karl Heinrich Edmund, Stadtrath.
96. Heyde, Dr. phil. Georg Moriz, Professor.
97. von Eriegen, Curt Heinrich, Appellationrath.
98. Bärwald, Ernst, Kaufmann.
99. Wegener, Dr. Georg, Schulrath und Director.
100. Günther, Otto Biedermann, Baumeister.
101. Bauch, Friedrich Wilhelm, Tischlermeister.
102. Möller, Emil, Stadtrath.
103. Fasold, Johann Karl Gottlob, Fleischermeister.
104. Hirschold, Gustav Adolph, Kaufmann.
105. Brauer, Friedrich Adolph, Kunst- und Musikalienhändler.
106. Barteldes, Christoph Friedrich Ludwig, Kaufmann.
107. Wille, Franz Ferdinand, Appellationrath.
108. Hähnel, Karl Friedrich, Dekonom.
109. Haymann, Adolph Theodor, Advocat.
110. Ehardt, Karl Moriz, Kupferstechermeister.
111. Hedenus, Dr. med. August Wilhelm, Arzt.
112. Große, Johann Gottlieb, Hauptzeughausstückgießer.
113. Mittasch, Michael, Kaufmann.
114. Enjmann, Friedrich Wilhelm, Mechanicus.
115. Eichberg, Johann Friedrich, Stadtbaudirector.
116. Almer, Karl Moriz, Kaufmann.
117. Timme, Friedrich Wilhelm, Tischlermeister.
118. Reibhardt, Gustav, Kaufmann.
119. Kümme, Johann Christian Christoph, Uhrmacher.
120. Kuhn, Moriz, Stadtrath.
121. Güny, Justus Friedrich, Dr. jur.
122. Einentel, Ferdinand Theodor, Wachsstockfabrikant.
123. Wüttner, Ernst Gottfried Wilhelm, Stempfwikermeister.
124. Gebhardt, Johann Christian, Schuldirector.
125. Bernhardt, Friedrich Ludwig Moriz, Tapiziermeister.
126. Lohse, Johann Gottlieb, Wasserbaudirector.
127. Riepl, Johann Baptist, Brauherr.
128. Arnold, Julius, Buchhändler.
129. von Zahn, Georg, geh. Regierungsrath.
130. Jordan, Ernst Albert, Kaufmann.
131. Mann, Johann Friedrich, Leinewerber.
132. Freiberg, Karl Ludwig, Advocat.
133. Aurich, Friedrich Michael, Architect.
134. Dresler, Karl Gottlob, Mechanicus.
135. Haselhorst, Moriz, Kaufmann.
136. Brescius, Karl Eduard, Kaufmann.
137. von Dppell, Hans Ludwig, geh. Regierungsrath.
138. Ritterstädt, Paul August, Appellationrath.
139. Timäus, Johann Christian Eduard, Kaufmann.
140. Mann, Johann Wilhelm, Seifenfieder.
141. Hege, Heinrich August, Buchbinder.
142. Freudenberg, Friedrich Wilhelm, Privatmann.
143. Wäbe, Johann Karl Ulrich, Professor.
144. Bollsaß, Anton Heinrich, Kaufmann.
145. Hofmann, Ludwig Eduard, Apotheker.
146. von Eriegen, Friedrich Robert, geh. Justizrath.
147. Carus, Dr. Karl Gustav, geh. Medicinalrath und Leibarzt.
148. Boy, Gottlob Friedrich August, Klemmer.
149. Morgenstern, Karl Heinrich, Nadler.
150. Mosdorf, Karl Friedrich, Kaufmann.
151. Rachel, Heinrich Wilhelm, Stadtrath und Kammerer a. D.
152. Schäffer, Friedrich Wilhelm, Maurermeister.
153. Schäffer, Friedrich Wilhelm, Advocat.
154. Starke, Johann Friedrich Ludwig, Lackier.
155. Blochmann, Ernst Ehrenfried, Buchdrucker.
156. Hauffe, Karl Otto, Braumeister.
157. Heydenreich, Eduard Heinrich, Advocat.
158. Loban, Ferdinand, Seifenfieder.
159. Stemen, Paul, Stadtlieferer.
160. Bierling, Friedrich Robert, Weißgerber.
161. Hanel, Moriz Christian, Geh. Rath.
162. Herklotz, Karl Friedrich, Buchbinder.
163. von Polenz, Eduard Karl Friedrich Adolph, Geh. Finanzrath.
164. Cräsius, Hermann, Apotheker.
165. Rißner, Ludwig, Stadtrath.
166. Dammüller, Friedrich Wilhelm, Privatmann.
167. Jahn, Dr. phil. Karl Friedrich August, Director der Gasanstalt.
168. Schmidt, Dr. Georg Eduard, Finanzprocurator.
169. Döpman, Johann Christian, Kaufmann.
170. Hesse, Abraham Gottwald, Kaufmann u. Consul.
171. Kaden, Karl Traugott, Schuldirector.
172. Löhnig, Otto, Kaufmann.
173. Köpfer, Karl Moriz, Regierungsrath.
174. Seebe, Otto, Kaufmann.
175. Kettel, Karl Wilhelm Julius, Banquier.
176. Weifner, Dr. Wilhelm August, Advocat.
177. Schubart, Christian Karl, Kaufmann u. Consul.
178. Seebe, Karl Friedrich, Kaufmann.
179. Thierbach, Dr. Karl Philipp Heinrich, Vicepräsident.
180. Schmerbauch, Dr. phil. Moriz, Instituts-Director.
181. Renner, Heinrich Adolph, Restaurateur.
182. Kießling, Johann Christian, Seilermeister.
183. Gärtner, Karl Heinrich, Buchdruckereibesitzer.
184. Klug, Karl Ludwig, Maurermeister.
185. Günther, Dr. Maximilian, Geh. Rath.
186. Arnold, Friedrich Albert, Kunsthändler.
187. Bassenge, Jacques Heinrich, Banquier.
188. Budich, Hermann Moriz, Schuldirector.
189. Conradi, Karl Heinrich, Privatmann.
190. Hache, Friedrich Hermann, Kaufmann.
191. Herrmann, Ernst Julius, Kaufmann.
192. Hufeland, August Gottlieb, Branntweinbrenner.
193. Anton, Karl Friedrich, Weinbändler.
194. Wüttner, Gustav Hermann, Inspector im historischen Museum.
195. Haselhorst, Karl, Kaufmann.
196. Abendroth, Dr. Wilhelm Friedrich, Hofrath.
197. von Lindenau, Julius Wolf, Hauptmann und Kammerherr.
198. Schönrack, Wilhelm Heinrich Julius, Kaufmann.
199. Schubert, Gustav Wilhelm, Commissionär.
200. Strubel, Karl August, Hofgerber.
201. Wille, Robert, Geh. Finanzrath.
202. von Erdmannsdorf, Ludwig Willibald, Rittergutsbesitzer.
203. Hähnel, Ernst Julius, Professor.
204. Stieland, Christoph Ferdinand, Kaufmann.
205. aus dem Winkel, Wilhelm Ernst Adolph, Privatmann.
206. Flemming, Karl Edwin, Rathsdactuar.
207. Bachmann, Karl Gottfried, Decorationsmaler.
208. Hörnig, Ferdinand Adolph, Advocat.
209. Weifner, Karl August, Dekonom.
210. Pusinelli, Dr. Karl Franz Anton, Arzt.
211. Böckner, Christian August, Kaufmann.
212. Funke, Karl Friedrich August, Gärtlermeister.
213. Funke, Friedrich August, Köchlermeister.
214. Gänzel, August, Weißbäckermeister.
215. Heinrich, August Gustav Adolph, Buchdruckereibesitzer.
216. Höfer, Dr. Otto Hermann, Schuldirector.
217. Schüller, Johann Friedrich, Juwelier.
218. Philipp, Joh. Friedrich Eduard, Kaufmann.
219. Dawson, Bogumil, Hofkaufspieler.
220. Döring, Johann Woldegar, Advocat.
221. Eichler, Karl Gottlob Heinrich, Hotelier.
222. Fickert, August Moriz Gottlob, Juwelier.
223. Straßer, Thomas, Braumeister.
224. Kuhn, Albert, Advocat.
225. Adler, Otto August, Apotheker.
226. Bose, Christian Friedr. Wilh., Schlossermeister.
227. Gämlich, Karl Wilh., Schornsteinfegermeister.
228. Böckner, Friedrich Ottomar, Maurermeister.
229. Kallunsky, Friedrich Ernst, Schuldirector.
230. Delschlagel, Adolph Gustav, Auctionator.
231. Küttner, Dr. med. Robert, Arzt.
232. Littig, Johann Gottlieb, Bezirksvorsteher.
233. Schmidt, Franz Woldegar, Dessinateur.
234. Bögel, Franz Friedrich, Oberrechnungsrath.
235. Dreefner, Ernst Julius Ad., Zinglermeister.
236. Wöfel, Friedrich Emanuel Ferdinand, Hofposamentier.
237. Hartwig, Karl Heinrich, Cult.-Minist.-Spottelcaffier.
238. Heider, Eduard Friedrich, Schneidermeister.
239. Linke, Friedrich Alexander, Kaufmann.
240. Löwe, Dr. Max. Leopold, Professor.
241. Rehter, Karl August, Kaufmann.
242. Kamming, Fr. Karl Ledebert, Buchdrucker.
243. Sommer, Ernst Wilhelm, Kaufmann.
244. Timäus, August Christian Friedr., Kaufmann.
245. Bachter, Rudolph, Privatmann.
246. Weinhold, Dr. Karl, Advocat.
247. Bauersachs, Joh. Nikolaus, Weißbäckermeister.
248. v. Prochowsky, Julius Alexander Theodor, Kammerherr und Vicaratsrath.
249. Herrmann, Hans Conrad, Advocat.
250. Jahn, Julius, Tischlermeister.
251. Kämpfe, Johann Adolph, Braumeister.
252. Kassel, Julius Eduard, Banquier und Consul.
253. v. Dppell, Hans Heinrich, Oberst.
254. Köpfer, Ernst, Fabrikbesitzer.
255. Kermer, Moriz Erdmann, Schuhmachermeister.
256. Schiebe, Johann Friedrich, Zimmermeister.
257. v. Teubern, Hermann, Freih., Regierungsrath.
258. Bierling, Christoph Heinrich, Weißgerber.
259. Dietmarck, Karl Moriz, Stadtschreiber a. D.
260. Ingendoeff, Ernst Eduard, Weißbäckermeister.
261. Kiem, Dr. Friedrich Gustav, Hofrath u. Oberbibliothekar.
262. v. Weber, Max Maria, Freih., Finanzrath.
263. Wunnenburg, Karl Wilhelm Christian, Privatmann.
264. Blemel, Johann Gottlieb, Hofschänkhändler.
265. Dämm, Gottlieb Friedrich, Gärtlermeister.
266. Knepper, Johann Gottfried, Drechslermeister.
267. Djombi, Dr. phil. Friedrich Theodor, Institutsdirector.
268. v. Elsterlein, Karl Ludwig, Privatmann.
269. Häbel, Friedrich Wilhelm, Hutmachermeister.
270. Schhardt, Gustav Adolph, Tischlermeister.
271. Gutbier, Ludwig Theodor, Advocat.
272. Haben, Karl Heinrich Christian, Gastwirth.
273. Hems, Heinrich, Chemiker.
274. Kresschmar, Louis, Riemermeister.
275. Kuhnert, Johann Eduard, Riemermeister.
276. Schmidt, Friedrich Ernst, Advocat.
277. Spieß, Christian Friedrich, Maurermeister.
278. Barth, Karl Wilhelm, Finanzrechnungsfecretär.
279. Hantsch, August Traugott, Weinbändler.
280. Lislow, Alexander, Oberleutnant a. D.
281. Thode, Robert Emil, Kaufmann und Consul.
282. Bassenge, Karl Theodor, Banquier.
283. Dietmarck, Ernst Gustav, Finanzrechnungsfecretär.
284. Lehmann, Joh. Gottlob, Feuerlöschdirector a. D.
285. Reize, Christian August, Zimmermeister.
286. Koch, Hermann Moriz, Kaufmann.
287. Zocher, Friedrich Traugott, Zimmermeister.
288. Siebenhaar, Dr., Medicinalrath.